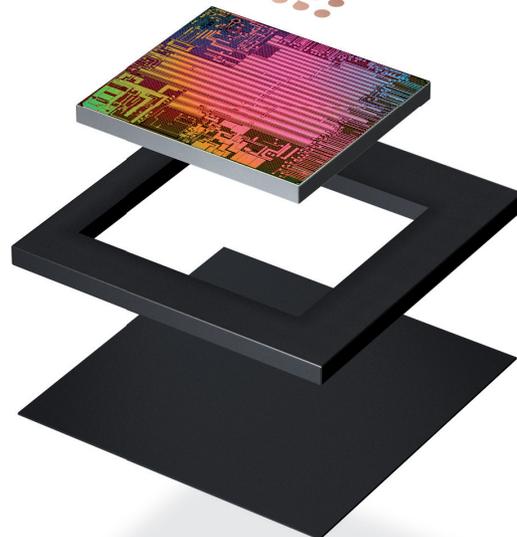
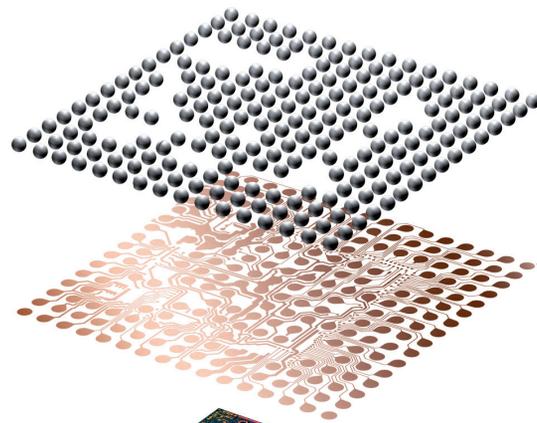


**QUARTALSBERICHT DER
INFINEON TECHNOLOGIES AG
30. JUNI 2009**

Infineon Technologies AG



Never stop thinking



infineon



INFINEON TECHNOLOGIES AG
QUARTALSBERICHT
FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE DER ZUM
30. JUNI 2009 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT

	<u>Seite</u>
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei und neun Monate der zum 30. Juni 2008 und 2009 endenden Berichtsperioden (ungeprüft):	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 30. Juni 2008 und 2009	20
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2008 und 2009	21
Zusammengefasste Konzern-Bilanz (ungeprüft) zum 30. September 2008 und 30. Juni 2009	22
Im Konzern-Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2008 und 2009	23
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2008 und 2009	24
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss Zusatzinformationen (ungeprüft)	25

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)

Dieser Konzernzwischenlagebericht sollte im Kontext mit den zusammengefassten Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle in diesem Bericht stehen, gelesen werden.

Dieser Konzernzwischenlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen.

Bedeutende Entwicklungen unseres Geschäfts in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 und anschließend bis zum Datum dieses Quartalsberichts waren:

Unternehmensergebnisse

- Seit 1. Oktober 2008 erfolgt unsere Finanzberichterstattung gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS).
- Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 haben wir unser Kerngeschäft entsprechend den Zielmärkten in fünf operative Segmente neu organisiert: Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications. Im Juli 2009 haben wir einen Vertrag über den Verkauf unseres Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) an ein mit Golden Gate Private Equity, Inc. verbundenes Unternehmen („Golden Gate Private Equity“) abgeschlossen. Der Vollzug des Verkaufs wird für Herbst 2009 erwartet.
- Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von €845 Millionen. Dies reflektiert einen Anstieg der Umsätze auf Grund einer gestiegenen Kundennachfrage in allen unseren operativen Segmenten im Vergleich zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und entspricht einem Anstieg von 13 Prozent im Vergleich zu €747 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. In den drei Monaten zum 30. Juni 2009 betrug der Umsatz im Segment Automotive €206 Millionen, im Segment Industrial & Multimarket €221 Millionen, im Segment Chip Card & Security €82 Millionen, bei Wireless Solutions €251 Millionen, im Segment Wireline Communications €84 Millionen und in dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche €1 Million. Im Vergleich zum dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 verringerten sich die Umsätze jedoch von €1.029 Millionen um 18 Prozent auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Abschwächung, die zu einem Rückgang der Umsätze in all unseren operativen Segmenten mit Ausnahme des Segments Wireless Solutions führte. Auf Grund der starken Kundennachfrage konnte unser Segment Wireless Solutions die Umsätze im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 auf €251 Millionen um 22 Prozent im Vergleich zum dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 von €205 Millionen steigern.
- In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 verringerte sich unser Umsatz um 24 Prozent auf €2.422 Millionen von €3.168 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf Grund einer deutlich gesunkenen Nachfrage im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Abschwächung. Am stärksten betroffen waren die Segmente Automotive, Industrial & Multimarket sowie Chip Card & Security.
- Das Segmentergebnis⁽¹⁾ für die drei Monate zum 30. Juni 2009 betrug für Automotive minus €17 Millionen, für Industrial & Multimarket €9 Millionen, für Chip Card & Security €4 Millionen, für Wireless Solutions €19 Millionen, für Wireline Communications €7 Millionen, für das Segment Sonstige Geschäftsbereiche minus €1 Million und für Konzernfunktionen und Eliminierungen minus €13 Millionen. Das Segmentergebnis aller unserer operativen Segmente hat sich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs im Vergleich zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs deutlich verbessert und

⁽¹⁾ Wir definieren das Segmentergebnis als Betriebsergebnis, ohne Berücksichtigung von Wertminderungen von Vermögenswerten abzüglich Zuschreibungen, Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen, akquisitionsbedingte Abschreibungen und Gewinne (Verluste), Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften und von sonstigen Erträgen (Aufwendungen), einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren. Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften umfassen unter anderem Gewinne oder Verluste, die durch mögliche Verkäufe von Investitionen und Aktivitäten realisiert werden könnten.

war positiv mit Ausnahme des Segments Automotive. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Segmentergebnis für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2009 in unseren Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket und Chip Card & Security verringert, wohingegen sich das Segmentergebnis unserer Segmente Wireless Solutions und Wireline Communications verbesserte. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 hat sich das Segmentergebnis aller unserer operativen Segmente zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum verringert, im Wesentlichen auf Grund der gesunkenen Umsätze und höherer Leerstandskosten, was nur teilweise durch die Einsparungen aus dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm ausgeglichen werden konnte.

- Unser Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten verringerte sich um €70 Millionen von positiven €50 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf minus €20 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 erzielten wir ein negatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €286 Millionen gegenüber einem positiven Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von €109 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Umsatzerlöse und den höheren Leerstandskosten, welche teilweise durch geringere Forschungs- und Entwicklungskosten sowie geringere Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten kompensiert wurden.
- Am 23. Januar 2009 stellten die Qimonda AG („Qimonda“) und ihre hundertprozentige Tochter Qimonda Dresden GmbH & Co. oHG beim Amtsgericht in München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Unser Anteil an Qimonda beläuft sich derzeit auf 77,5 Prozent. Auf Grund des Insolvenzantrags von Qimonda haben wir Qimonda im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 dekonsolidiert. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren formell eröffnet.

Im Geschäftsjahr 2008 legten wir uns auf einen Plan zur Veräußerung von Qimonda fest. Demzufolge wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Qimonda in zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der zusammengefassten Konzern-Bilanz zum 30. September 2008 umgegliedert. Die Ergebnisse von Qimonda werden als nicht fortgeführte Aktivitäten in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der zusammengefassten Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesen. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, für die neun Monate zum 30. Juni 2008 betrug minus €2.972 Millionen und enthält die negativen Ergebnisse von Qimonda in Höhe von €1.385 Millionen und die erfasste Abschreibung nach Steuern in Höhe von €1.587 Millionen, um Qimonda auf seinen geschätzten Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, zum 30. Juni 2008 abzuschreiben. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 betrug das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, minus €399 Millionen. Dieser Betrag resultierte im Wesentlichen aus der Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsdifferenzen von insgesamt €188 Millionen und aus Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von €206 Millionen im Zusammenhang mit Qimondas Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens, welche zum 30. Juni 2009 um €3 Millionen gegenüber dem 31. März 2009 an die aktuelle Einschätzung angepasst wurden. Die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsdifferenzen, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, resultierte hauptsächlich aus Qimondas Veräußerung seiner Beteiligung an Inotera Memories Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) im November 2008 sowie aus der Dekonsolidierung von Qimonda im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. Auf Grund des Insolvenzverfahrens von Qimonda ist Infineon potenziellen Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen im Hinblick auf das Qimonda-Geschäft ausgesetzt. Die zum 30. Juni 2009 gebildeten Rückstellungen und Wertberichtigungen beziehen sich auf die Sachverhalte, von denen das Management ausgeht, dass sie wahrscheinlich eintreten können und mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden können.

- Als Ergebnis der oben beschriebenen Entwicklungen ist unser Konzernfehlbetrag von €379 Millionen für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf €23 Millionen für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und von €2.863 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf €685 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 gesunken.
- Auf Grund der Verbesserung unseres Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2009 betrug unser Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €107 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 und verbesserte sich deutlich von einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in den sechs Monaten zum 31. März 2008 von €65 Millionen. Allerdings reduzierte sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten auf €107 Millionen in

den neun Monaten zum 30. Juni 2009 im Vergleich zu €305 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang unseres Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten sowie aus Auszahlungen von Abfindungen auf Grund unseres IFX10+ Kostensenkungsprogramms. Dieser wurde teilweise kompensiert durch einen geringeren negativen Einfluss der Veränderung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 verglichen zu den neun Monaten zum 30. Juni 2008. Wir haben die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten im Wesentlichen dafür genutzt, Teile unserer jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe wie unten beschrieben zurückzukaufen. Dadurch sowie durch die unten beschriebene Ausgabe einer neuen nachrangigen im Jahr 2014 fälligen Wandelanleihe hat sich unsere Netto-Debt-Position, definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verringert um kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten und langfristige Finanzverbindlichkeiten, um €136 Millionen von minus €287 Millionen zum 30. September 2008 auf minus €151 Millionen zum 30. Juni 2009 verbessert. Unsere Brutto-Cash-Position, definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, betrug €871 Millionen und der Gesamtbetrag der Finanzverbindlichkeiten zu Buchwerten betrug €1.022 Millionen zum 30. Juni 2009. Der Gesamtbetrag der Finanzverbindlichkeiten zum Nominalbetrag betrug €1.114 Millionen zum 30. Juni 2009.

Konzernaktivitäten

- In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 haben wir Anteile der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €167 Millionen und €78 Millionen zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte aus verfügbaren Zahlungsmitteln. Die Rückkäufe führten zu einem Gewinn von €61 Millionen vor Steuern und nach Gebühren und Aufwendungen, der in den Finanzerträgen für die neun Monate zum 30. Juni 2009 erfasst wurde.
- Im Mai 2009 haben wir eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von €100 Millionen unterzeichnet, die als Kredit in Euro oder einer anderen optionalen Währung genutzt werden kann und die am 15. März 2010 ausläuft. Die Kreditlinie ist verfügbar für generelle betriebliche Zwecke und ist derzeit nicht in Anspruch genommen. Sie ist ungesichert und beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen. In Anspruch genommene Teile werden verzinst mit marktbezogenen Zinsen für die Laufzeit der jeweiligen Zinsperiode zuzüglich eines Margenaufschlags.
- Am 26. Mai 2009 haben wir durch unsere Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. eine im Jahr 2014 fällige von uns garantierte nachrangige Wandelanleihe zum Nennwert von €196 Millionen mit einem Disagio von 7,2 Prozent im Rahmen eines Angebots an institutionelle Investoren in Europa begeben. Die Wandelanleihe kann jederzeit während der Laufzeit in maximal 74,9 Millionen Aktien von Infineon umgewandelt werden, wobei der Wandelpreis €2,61 je Aktie beträgt. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 7,5 Prozent pro Jahr. Die Wandelanleihe ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten. Die Zinskupons der Anleihe sind besichert und nachrangig. Wir haben uns verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus unserem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Anleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel das Recht auf Rückzahlung. Wir können die ausstehenden Anleihen nach zweieinhalb Jahren vorzeitig zum Nennbetrag, zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen, wenn der Kurs unserer Aktie an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 aufeinanderfolgenden Handelstagen 150 Prozent des Wandelpreises übersteigt. Die Wandelanleihe wird an der Frankfurter Wertpapierbörse im Freiverkehr gehandelt. Die derzeit durchgeführte Kapitalerhöhung wird auf Grund der Verwässerung zu einer entsprechenden Anpassung des Wandlungsverhältnisses der Anleihe führen.
- Im November 2008 haben wir unseren Austritt aus dem Arbeitgeberverband erklärt, um mehr Flexibilität zu erhalten.
- In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 verzeichneten wir bei den Kostenreduzierungen im Rahmen unseres IFX10+ Kostensenkungsprogramms Fortschritte. Wir haben auch bei der Anpassung der Mitarbeiterzahl erhebliche Fortschritte erzielt. Zum 30. Juni 2009 haben wir unsere Mitarbeiterzahl um 10 Prozent auf 26.108 im Vergleich zu 29.119 zum 30. September 2008 reduziert. Wegen der weltweit anhaltenden und zunehmend schwierigeren Situation im

allgemeinen Marktumfeld haben wir weitere wesentliche Kostenreduzierungen identifiziert und Einsparungen konnten erreicht werden. Unter anderem haben wir Kurzarbeit und unbezahlten Urlaub eingeführt. Zusätzlich haben wir unser Bonusprogramm für das Geschäftsjahr 2009 umgestellt, eine neue restriktivere Reiserichtlinie herausgegeben und eine Vereinbarung hinsichtlich Jubiläumszahlungen gekündigt. Unsere Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten und Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) haben sich in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 um ungefähr €88 Millionen im Vergleich zu den drei Monaten zum 30. September 2008 reduziert. Unser Management ist der Auffassung, dass diese Einsparungen maßgeblich auf unser IFX10+ Kostensenkungsprogramm zurückzuführen sind. Dieser Betrag enthält Einsparungen durch Kurzarbeit und unbezahlten Urlaub.

Maßnahmen nach dem 30. Juni 2009 zur Verbesserung unserer Finanzsituation

- Am 7. Juli 2009 haben wir einen Vertrag über den Verkauf unseres Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) an Golden Gate Private Equity für €250 Millionen geschlossen. Der Großteil des Kaufpreises wird mit Vollzug des Verkaufs, der im Herbst 2009 erwartet wird, fällig. Ein Anteil von €20 Millionen des Kaufpreises wird neun Monate nach Vollzug des Verkaufs fällig. Wir verkaufen das Geschäft mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications), um uns auf die weitere Entwicklung unseres Kerngeschäfts, auf unsere Strategie und auf unsere starke Position in den Schlüsselbereichen Energieeffizienz, Sicherheit und Kommunikation zu fokussieren und dabei weiter unsere Bilanz und unsere Liquiditätsposition zu verbessern. Durch den Verkauf des Geschäftsbereichs drahtgebundene Kommunikation können wir uns auf unsere vier verbleibenden operativen Geschäftsbereiche konzentrieren.
- Am 16. Juli 2009 haben wir ein Angebot zum Bezug von bis zu 337 Millionen Aktien für einen Bezugspreis von 2,15 Euro je Aktie bekannt gegeben. Die Bezugsfrist läuft vom 20. Juli 2009 bis einschließlich 3. August 2009. Die neuen Aktien werden unseren Aktionären in einem Verhältnis von vier neuen Aktien je neun Altaktien zum Bezug angeboten. Die Lieferung und Zahlung der über Bezugsrechte erworbenen neuen Aktien erfolgen voraussichtlich am beziehungsweise um den 7. August 2009. Am 10. Juli 2009 haben wir einen Investmentvertrag geschlossen. Demzufolge hat sich Admiral Participations (Luxembourg) S.à.r.l. (der „Backstop Investor“), eine Tochtergesellschaft eines von Apollo Global Management LLC verwalteten Fonds, verpflichtet, sämtliche neuen Aktien, die nicht von unseren Aktionären bezogen wurden (und einen Spitzenbetrag von bis zu €7.562.592 entsprechend bis zu 3.781.296 neuen Aktien) (die „Investment Aktien“) zu übernehmen, was einem Anteil von bis zu maximal 30 Prozent minus einer Aktie an unserem Grundkapital und Stimmrechten nach Durchführung des Angebots zu einem Bezugspreis von €2,15 je Aktie entspricht. Die Verpflichtung des Backstop Investors die Investment Aktien zu erwerben, ist vom Eintritt bestimmter Bedingungen, oder dem Verzicht durch den Backstop Investor auf diese, abhängig, einschließlich aber nicht nur von einschlägigen fusionskontrollrechtlichen Freigaben, der Freigabe durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie auf Grund des Außenwirtschaftsgesetzes, die für August 2009 erwartet werden, sowie der Bestellung eines Vertreters des Backstop Investors, Herrn Manfred Puffer, durch das zuständige Gericht in unseren Aufsichtsrat, dem Rücktritt des derzeitigen Vorsitzenden unseres Aufsichtsrats, Herrn Max Dietrich Kley, zum 30. September 2009 sowie der Ernennung von Manfred Puffer zum Vorsitzenden unseres Aufsichtsrats zum 1. Oktober 2009, und der Nominierung eines weiteren Vertreters des Backstop Investors, Herrn Gernot Löhr, für die Bestellung als Mitglied unseres Aufsichtsrats durch das zuständige Gericht, vorbehaltlich des Wirksamwerdens der Amtsniederlegung durch den derzeitigen Aufsichtsratsvorsitzenden. Der Backstop Investor ist berechtigt, jedoch nicht verpflichtet, Investment Aktien zu erwerben, sofern die Anzahl der zur Verfügung stehenden Investment Aktien, zusammen mit sämtlichen vom Backstop Investor über vom Backstop Investor erworbene Bezugsrechte etwaig erhaltenen Aktien, dem Backstop Investor keine Beteiligung von mindestens 15 Prozent an unserem Grundkapital und den Stimmrechten nach Durchführung des Angebots ermöglicht. Sollte der Backstop Investor, im Rahmen des Angebots aus irgendeinem Grund keine neuen Aktien erwerben, werden wir dem Backstop Investor einen Pauschalbetrag von €21 Millionen zahlen. Für den Fall, dass der Backstop Investor nach Vollzug des Angebots lediglich eine Beteiligung von weniger als 25 Prozent an unserem Grundkapital und den Stimmrechten erwirbt, werden wir dem Backstop Investor einen Betrag zahlen, welcher der Summe aus (i) €5,5 Millionen und (ii) einem Betrag in Höhe von €0,057 je Aktie, um die der Backstop Investor die Erreichung einer Beteiligung in Höhe von 25 Prozent plus eine Aktie am Grundkapital und den Stimmrechten verfehlt, entspricht.

Wir gehen davon aus, dass ein erfolgreicher Abschluss des Angebots, der zu einem Bruttoemissionserlös zwischen ungefähr €374 und €725 Millionen führt, unsere Kapitalstruktur stärken wird. Davon ausgehend, dass wir in der Lage sind, alle 337 Millionen Aktien zu platzieren, planen wir, etwa €570 Millionen zur Rückzahlung der nachrangigen 2010 endfälligen Wandelanleihe und der nachrangigen 2010 endfälligen Umtauschanleihe zu verwenden, deren ausstehende Nennbeträge zum 30. Juni 2009 €570 Millionen betragen.

Umsatzerlöse nach Segmenten

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Umsatzerlöse:				
Automotive	311	206	945	601
Industrial & Multimarket	279	221	846	648
Chip Card & Security	113	82	350	253
Wireless Solutions ⁽¹⁾	205	251	655	652
Wireline Communications ⁽²⁾	108	84	316	251
Sonstige Geschäftsbereiche ⁽³⁾	25	1	148	11
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽⁴⁾	(12)	—	(92)	6
Gesamt	1.029	845	3.168	2.422

⁽¹⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €1 Million in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und in Höhe von €9 Millionen und €1 Million in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda.

⁽²⁾ Am 7. Juli 2009 schlossen wir einen Kaufvertrag hinsichtlich des Verkaufs unseres Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) ab; dieser Verkauf soll voraussichtlich im Herbst 2009 vollzogen werden.

⁽³⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €8 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und in Höhe von €78 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung.

⁽⁴⁾ Beinhaltet die Eliminierung der Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €9 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und in Höhe von €87 Millionen und €1 Million in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009, da diese Umsätze nicht Teil des Plans zur Veräußerung von Qimonda waren.

- *Automotive* — Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 betragen die Umsatzerlöse des Automotive Segments €206 Millionen, ein Rückgang um 34 Prozent verglichen zu €311 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Der Umsatzrückgang korrespondierte mit dem Nachfragerückgang im Automobilmarkt auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Abschwächung. Zusätzlich beeinflussten vorübergehende Marktverschiebungen hin zu kleineren Personenwagen mit niedrigerem Anteil an Halbleitern, ausgelöst durch nationale Abwrackprämien-Programme und dem Wirtschaftsförderungsprogramm in China, das Geschäft. Die Umsätze des Automotive Segments erhöhten sich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs um 9 Prozent im Vergleich zu €189 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009, im Wesentlichen bedingt durch die ansteigende weltweite Nachfrage nach kleineren Personenwagen, bedingt durch nationale Abwrackprämien-Programme in Europa und dem Wirtschaftsförderungsprogramm in China. In Europa und Japan trugen das Ende des Lagerabbaus bei Kunden in der Zulieferkette und eine leicht anziehende Kundennachfrage zum Umsatzwachstum des Segments bei, während in den USA der Automobilmarkt weiterhin von der Konjunkturschwäche gekennzeichnet war. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 verringerten sich die Umsätze des Segments um 36 Prozent auf €601 Millionen im Vergleich zu €945 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008. Dieser Rückgang resultierte vor allem aus dem nachfragebedingten weltweiten Rückgang des Automobilmarkts.
- *Industrial & Multimarket* — Die Umsatzerlöse des Industrial & Multimarket Segments im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 betragen €221 Millionen, ein Rückgang um 21 Prozent verglichen zu €279 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Dieser Rückgang war bedingt durch den auf Grund der weltweiten Finanzkrise geringeren Endkundenbedarf und das damit einhergehende geringere Umsatzvolumen. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 haben sich die Umsatzerlöse des Segments von €193 Millionen um 15 Prozent erhöht, bedingt durch eine stärkere Endkundennachfrage in den Teilmärkten für Computing, Kommunikations- und Industrieanwendungen. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 verringerten sich die Umsätze im

Industrial & Multimarket Segment um 23 Prozent auf €648 Millionen verglichen zu €846 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf eine geringere Endkundennachfrage sowie auf Lagerbestandsanpassungen in der Zulieferkette zurückzuführen.

- *Chip Card & Security* — Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 betragen die Umsatzerlöse im Chip Card & Security Segment €82 Millionen, ein Rückgang um 27 Prozent im Vergleich zu €113 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008, im Wesentlichen bedingt durch einen Nachfragerückgang nach behördlichen Identifikationsanwendungen und Sicherheitsanwendungen sowie den steigenden allgemeinen Preisdruck, insbesondere für Kommunikations- und Zahlungsanwendungen. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 sind die Umsatzerlöse des Segments von €80 Millionen um 3 Prozent gestiegen, was vor allem auf gestiegene Umsatzerlöse mit Kommunikationsanwendungen zurückzuführen ist, welche teilweise durch den Rückgang der Umsatzerlöse mit behördlichen Identifikationsanwendungen kompensiert wurden. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 verringerten sich die Umsätze in unserem Chip Card & Security Segment um 28 Prozent auf €253 Millionen im Vergleich zu €350 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Umsätze mit behördlichen Identifikations- sowie Zahlungs- und Kommunikationsanwendungen zurückzuführen.
- *Wireless Solutions* — Die Umsatzerlöse des Wireless Solutions Segments im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 beliefen sich auf €251 Millionen, eine Steigerung um 22 Prozent verglichen zu €205 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Verglichen zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 sind die Umsätze des Segments von €204 um 23 Prozent gestiegen. Dieser Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorquartal und zum Vorjahresquartal ist in erster Linie auf die gestiegene Nachfrage einiger großer Kunden nach HSDPA- und Ultra-Low-Cost-(ULC)-Plattformen zurückzuführen. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 verringerten sich die Umsätze unseres Wireless Solutions Segments geringfügig um €3 Millionen auf €652 Millionen verglichen zu €655 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008. Trotz des turbulenten Marktumfelds, insbesondere in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2009, sind die Umsätze mit Mobilfunkplattformen deutlich und die Umsätze mit Radiofrequenzanwendungen leicht gestiegen, so dass die Rückgänge in anderen Bereichen des Geschäfts mit drahtloser Kommunikation in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 im Vergleich zu den neun Monaten zum 30. Juni 2008 nahezu ausglich werden konnten.
- *Wireline Communications* — Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 betragen die Umsatzerlöse des Wireline Communications Segments €84 Millionen, ein Rückgang um 22 Prozent im Vergleich zu €108 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008, im Wesentlichen auf Grund des Rückgangs Geschäfts mit Breitband-Endgeräten (CPE-Customer Premises Equipment) und des Infrastrukturgeschäfts. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 sind die Umsätze des Segments von €79 Millionen um 6 Prozent gestiegen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorquartal beruhte vor allem auf gestiegenen Umsätzen des CPE-Geschäfts. Hier wurden verschiedene Projekte für hochwertig integrierte Zugangsgerate (Integrated Access Device — IAD) bei europäischen Netzbetreibern gestartet. Zusätzlich war das Segment auch weiterhin mit seiner System-on-a-chip-Lösung für das untere Preissegment im ADSL-Markt erfolgreich. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 verringerten sich die Umsätze unseres Wireline Communications Segments um 21 Prozent auf €251 Millionen verglichen zu €316 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008, im Wesentlichen auf Grund des Rückgangs im CPE- und Infrastrukturgeschäft infolge des wirtschaftliche Abschwungs.
- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Die Umsatzerlöse der sonstigen Geschäftsbereiche reduzierten sich um 96 Prozent von €25 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 auf €1 Million in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 und um 93 Prozent von €148 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf €11 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Die Umsatzerlöse der sonstigen Geschäftsbereiche in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008 umfassten vor allem Umsätze mit Wafern aus unserer 200-Millimeter-Produktionsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung, die im Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen wiederum eliminiert wurden. Darüber hinaus beinhalteten die Umsatzerlöse der sonstigen Geschäftsbereiche für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2008 die Umsätze unserer Festplatten-Aktivitäten, welche wir im April 2008 an die LSI Corporation („LSI“) veräußert haben.

Umsatzerlöse nach Regionen

	Drei Monate zum 30. Juni				Neun Monate zum 30. Juni			
	2008		2009		2008		2009	
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)							
Umsatzerlöse:								
Deutschland	217	21%	147	17%	677	21%	462	19%
Übriges Europa	205	20%	142	17%	614	19%	428	18%
Nordamerika	122	12%	110	13%	404	13%	274	11%
Asien-Pazifik	422	41%	402	48%	1.270	40%	1.122	46%
Japan	43	4%	36	4%	147	5%	108	5%
Andere	20	2%	8	1%	56	2%	28	1%
Gesamt	<u>1.029</u>	<u>100%</u>	<u>845</u>	<u>100%</u>	<u>3.168</u>	<u>100%</u>	<u>2.422</u>	<u>100%</u>

Die Zusammensetzung der regionalen Umsätze in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 veränderte sich im Vergleich zu den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008 vor allem auf Grund der Veränderung der Umsätze der Segmente. Die Verlagerung der regionalen Umsätze von Deutschland, übriges Europa und Nordamerika nach Asien-Pazifik ist vorrangig auf den signifikanten Umsatzrückgang in unserem Automotive Segment zurückzuführen, dessen Kunden sich vorrangig in Deutschland, übriges Europa und Nordamerika befinden. Darüber hinaus haben Umsatzzuwächse unseres Wireless Solutions Segments in Asien-Pazifik in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 im Vergleich zu den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008 zu den Veränderungen der regionalen Umsatzverteilung beigetragen.

Umsatzkosten und Bruttoergebnis vom Umsatz

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)			
Umsatzkosten	673	610	2.063	1.922
Bruttoergebnis vom Umsatz	356	235	1.105	500
Prozent des Umsatzes	35%	28%	35%	21%

Die Umsatzkosten reduzierten sich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 um 9 Prozent oder €63 Millionen auf €610 Millionen verglichen zu €673 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 und um 7 Prozent auf €1.922 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 verglichen zu €2.063 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008. Unser Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich von €356 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf €235 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 oder in Prozent vom Umsatz von 35 Prozent auf 28 Prozent. Als Prozent vom Umsatz hat sich unser Bruttoergebnis vom Umsatz im Wireless Solutions Segment und im Wireline Communications Segment erhöht und ist im Automotive Segment, im Industrial & Multimarket Segment und im Chip Card & Security Segment im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Als Prozent vom Umsatz verringerte sich unser Bruttoergebnis vom Umsatz von 35 Prozent in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf 21 Prozent in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Dieser Rückgang ist vorrangig auf das geringere Umsatzvolumen und höhere Leerstandskosten in allen unseren Segmenten zurückzuführen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)			
Forschungs- und Entwicklungskosten	169	125	520	396
Prozent des Umsatzes	16%	15%	16%	16%

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 um 26 Prozent bzw. €44 Millionen auf €125 Millionen im Vergleich zu €169 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 und um 24 Prozent auf €396 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 im Vergleich zu €520 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 zurückgegangen. Dieser

Rückgang ist im Wesentlichen auf im Rahmen unseres IFX10+ Kostensenkungsprogramms durchgeführte Maßnahmen zur Kostenreduzierung zurückzuführen. Zusätzlich haben Auflösungen von Bonusrückstellungen sowie verringerte Aufwendungen für Boni und Prämien auf Grund unserer aktuellen Ergebnissituation zum Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum beigetragen. In Prozent vom Umsatz sind die Forschungs- und Entwicklungskosten in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 verglichen zu den neun Monaten zum 30. Juni 2008 nahezu unverändert bei 16 Prozent geblieben, was auf den Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten in Übereinstimmung mit geringeren Umsatzerlösen zurückzuführen ist. In den drei Monaten zum 30. Juni 2009 sind die Forschungs- und Entwicklungskosten in Prozent vom Umsatz geringfügig von 16 Prozent auf 15 Prozent zurückgegangen im Vergleich zu den drei Monaten zum 30. Juni 2008, was auf niedrigere Umsätze trotz gesunkener Forschungs- und Entwicklungskosten zurückzuführen ist.

Forschungs- und Entwicklungskosten sind in allen unseren Segmenten in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 zurückgegangen im Vergleich zu den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008, insbesondere im Automotive Segment und im Wireless Solutions Segment, hauptsächlich als ein Ergebnis der umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 sind die Forschungs- und Entwicklungskosten als Prozent vom Umsatz erheblich im Wireless Solutions Segment und leicht im Wireline Communications Segment zurückgegangen, während sie im Automotive Segment, im Industrial & Multimarket Segment und im Chip Card & Security Segment leicht gestiegen sind. In den drei Monaten zum 30. Juni 2009 sind die Forschungs- und Entwicklungskosten als Prozent vom Umsatz erheblich im Wireless Solutions Segment und leicht im Industrial & Multimarket Segment zurückgegangen, während sie im Chip Card & Security Segment konstant geblieben sind und im Wireline Communications Segment und dem Automotive Segment leicht gestiegen sind.

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)			
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten . . .	145	108	415	330
Prozent des Umsatzes	14%	13%	13%	14%

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich um €37 Millionen bzw. 26 Prozent und um €85 Millionen bzw. 20 Prozent in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 im Vergleich zu den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008. Diese Rückgänge sind vorrangig auf Kosteneinsparungen auf Grund unseres IFX10+ Kostensenkungsprogramms zurückzuführen. Zusätzlich haben Auflösungen von Bonusrückstellungen sowie verringerte Aufwendungen für Boni und Prämien auf Grund unserer aktuellen Ergebnissituation zum Rückgang der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des letzten Geschäftsjahrs beigetragen. In Prozent vom Umsatz sind die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten leicht von 14 Prozent im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf 13 Prozent im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 gesunken und leicht von 13 Prozent in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf 14 Prozent in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 gestiegen, was im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang im Verhältnis zu den gesunkenen Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten in absoluten Zahlen zurückzuführen ist.

Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Sonstige betriebliche Erträge	55	4	103	22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	(11)	(51)	(61)
Finanzerträge	6	19	37	100
Finanzaufwendungen	(37)	(31)	(125)	(119)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1	2	3	5

Die sonstigen betrieblichen Erträge in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 verringerten sich im Vergleich zum 30. Juni 2008 um €51 Millionen und €81 Millionen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008 enthielten einen Gewinn vor Steuern von €39 Millionen aus dem Verkauf unserer Festplattenaktivitäten an LSI und einen Gewinn vor Steuern von €4 Millionen aus dem Verkauf anderer Sachanlagen. Zusätzlich enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge für die neun Monate zum 30. Juni 2008 einen Gewinn vor Steuern in Höhe von €32 Millionen aus dem Verkauf von 40 Prozent unseres Anteils an der Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“) an die Siemens AG. Die sonstigen betrieblichen Erträge für die neun Monate zum 30. Juni 2009 enthalten Erträge in Höhe von €10 Millionen auf Grund von Zahlungen des Insolvenzverwalters von BenQ.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 nahezu unverändert im Vergleich zu den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und erhöhten sich von €51 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf €61 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Verlusten von €17 Millionen, einschließlich Anpassungen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009, aus dem Verkauf des Geschäfts unserer 100-prozentigen Tochtergesellschaft Infineon Technologies SensoNor AS („SensoNor“) im März 2009. Diese wurden teilweise kompensiert durch geringere Umstrukturierungsaufwendungen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009, teilweise bedingt durch Rückstellungsaufhebungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die neun Monate zum 30. Juni 2008 enthielten einen Betrag in Höhe von €14 Millionen für erworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte, welche wir von LSI erworben haben, für die kein zukünftiger Nutzen aus der Nutzung oder dem Abgang vorlag.

Die Finanzerträge erhöhten sich in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 im Vergleich zu den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008 um €13 Millionen beziehungsweise um €63 Millionen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem realisierten Gewinn von €13 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009 und dem realisierten Gewinn von €61 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 aus dem Rückkauf von Anteilen der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe. Zusätzlich haben Erträge aus der Bewertung von Zinsswaps zum Anstieg der Finanzerträge in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 beigetragen.

Die Finanzaufwendungen verringerten sich in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 um jeweils €6 Millionen im Vergleich zu den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008. Der Rückgang im Dreimonatszeitraum ist im Wesentlichen auf nahezu unveränderte Zinsaufwendungen und geringere sonstige Finanzaufwendungen zurückzuführen. Der Rückgang in der Neunmonatsperiode resultiert im Wesentlichen aus um €11 Millionen geringeren Zinsaufwendungen und um €7 Millionen geringeren sonstigen Finanzaufwendungen, bedingt durch ein gesunkenes Zinsniveau und eine gesunkene Verschuldung, die von höheren Wertänderungen und Verlusten aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten durch die geringeren Zinsaufwendungen kompensiert wurden.

Der anteilige Überschuss von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen für alle dargestellten Perioden resultiert aus unserem Anteil am Ergebnis von Bipolar.

Segmentergebnis

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Segmentergebnis:				
Automotive	36	(17)	84	(138)
Industrial & Multimarket	29	9	78	4
Chip Card & Security	10	4	46	(5)
Wireless Solutions	(23)	19	(21)	(54)
Wireline Communications ⁽¹⁾	5	7	12	10
Sonstige Geschäftsbereiche	(4)	(1)	3	(5)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	(1)	(13)	(3)	(16)
Gesamt	<u>52</u>	<u>8</u>	<u>199</u>	<u>(204)</u>

⁽¹⁾ Am 7. Juli 2009 schlossen wir einen Kaufvertrag hinsichtlich des Verkaufs unseres Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) ab; dieser Verkauf soll voraussichtlich im Herbst 2009 vollzogen werden.

Die Veränderung der Segmentergebnisse innerhalb unserer operativen Segmente war wie folgt:

- *Automotive* — Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 ist das Segmentergebnis von positiven €36 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf minus €17 Millionen gesunken, vor allem auf Grund des gesunkenen Bruttoergebnisses vom Umsatz, bedingt durch das stark gesunkene Umsatzvolumen und höherer Leerstandskosten, die nur teilweise durch die Einsparungen durch das IFX10+ Kostensenkungsprogramm, Kurzarbeit und unbezahlten Urlaub ausgeglichen wurden. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Segmentergebnis im dritten Quartal um 74 Prozent von minus €65 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 gestiegen, was im Wesentlichen auf die positiven Effekte des höheren Produktionsniveaus und ein höheres Umsatzvolumen sowie weitere Einsparungen zurückzuführen ist. Das Segmentergebnis verringerte sich von positiven €84 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf negative €138 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009, im Wesentlichen auf Grund des signifikanten Umsatzrückgangs und höherer Leerstandskosten, die nur teilweise durch Einsparungen des Segments aus dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm, Kurzarbeit und unbezahlten Urlaub ausgeglichen werden konnten.
- *Industrial & Multimarket* — Das Segmentergebnis verringerte sich von positiven €29 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf positive €9 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009, bedingt durch das geringere Umsatzvolumen und höherer Leerstandskosten auf Grund geringerer Produktionsauslastung. Diese Effekte überkompensierten positive Effekte einer gesteigerten Produktivität und Einsparungen aus dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 stieg das Segmentergebnis von minus €7 Millionen um €16 Millionen. Ursächlich für diese Entwicklung waren neben Kosteneinsparungen die höheren Umsatzerlöse und die verbesserte Produktionsauslastung. Das Segmentergebnis verringerte sich von positiven €78 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf positive €4 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang beim Umsatz sowie auf höhere Leerstandskosten zurückzuführen, die nur teilweise durch Einsparungen des Segments aus dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm ausgeglichen werden konnten.
- *Chip Card & Security* — Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 verringerte sich das Segmentergebnis auf positive €4 Millionen im Vergleich zu positiven €10 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 und stieg von minus €8 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. Der Rückgang im Jahresvergleich im Segmentergebnis spiegelt das geringere Bruttoergebnis vom Umsatz auf Grund gesunkener Umsatzerlöses, begleitet von höherer Leerstandskosten, wider. Einsparungen in Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten aus dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm, aus Kurzarbeit und unbezahltem Urlaub konnten dies nur teilweise kompensieren. Der Anstieg im Vergleich zum Vorquartal ist hauptsächlich auf eine insgesamt verbesserte Produktionsauslastung zurückzuführen. Das Segmentergebnis verringerte sich von positiven €46 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf minus €5 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Dieser Rückgang ist vor allem auf ein verringertes Bruttoergebnis vom Umsatz entsprechend dem Umsatzrückgang sowie entsprechend höheren Leerstandskosten zurückzuführen, die nur teilweise durch Maßnahmen im Rahmen des IFX10+ Kostensenkungsprogramms, aus Kurzarbeit und unbezahlten Urlaub ausgeglichen werden konnten.
- *Wireless Solutions* — Das Segmentergebnis für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2009 erhöhte sich von minus €23 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 und verbesserte sich von minus €29 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 auf positive €19 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. Die Verbesserung des Segmentergebnisses im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 gegenüber dem Vorjahresquartal ist vor allem auf den gestiegenen Umsatz und die damit einhergehende Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz zurückzuführen. Zusätzlich haben auch die positiven Auswirkungen der IFX10+ Maßnahmen und die positive Entwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro zur Verbesserung des Segmentergebnisses beigetragen. Der Anstieg des Segmentergebnisses im Vergleich zum Vorquartal spiegelt die gestiegenen Umsatzerlöse und das gestiegene Produktionsniveau wider. Das Segmentergebnis verringerte sich von minus €21 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf minus €54 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Dieser Rückgang ist vor allem auf hohe Leerstandskosten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 zurückzuführen, die nur teilweise durch die positive Entwicklung im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und

Maßnahmen, die das Segment im Rahmen des IFX10+ Kostensenkungsprogramms eingeführt hat, sowie eines vorteilhafteren US-Dollar/Euro Wechselkurses ausgeglichen werden.

- *Wireline Communications* — Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 erhöhte sich das Segmentergebnis von positiven €5 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 und von positiven €1 Million im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 auf positive €7 Millionen. Der leichte Anstieg im Vergleich zum Vorjahr spiegelt vor allem die Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen unseres IFX10+ Kostensenkungsprogramm, reduziert um die Auswirkungen des Umsatzrückgangs, wider. Der Anstieg im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 im Vergleich zum Vorquartal resultiert vor allem auf Grund des Umsatzanstiegs und der besseren Produktionsauslastung. Das Segmentergebnis des Wireline Communications Segments verringerte sich geringfügig von positiven €12 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 auf positive €10 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009. Der Rückgang resultiert vor allem aus den geringeren Umsatzerlösen. Die vom Segment im Rahmen des IFX10+ Kostensenkungsprogramms durchgeführten Maßnahmen kompensierten nahezu vollständig die Auswirkungen des Umsatzrückgangs auf das Segmentergebnis.
- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Das Segmentergebnis für unsere sonstigen Geschäftsbereiche in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 verringerte sich im Vergleich zu den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008 im Wesentlichen auf Grund des Umsatzrückgangs.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung des Segmentergebnisses in Summe auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Segmentergebnis	52	8	199	(204)
Bereinigt um:				
Wertminderungen von Vermögenswerten, abzüglich Zuschreibungen	(2)	2	—	1
Aufwendungen für Umstrukturierungen, abzüglich Zuschreibungen und andere				
Schließungskosten	(2)	7	(11)	1
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(1)	(1)	(4)	(2)
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	(7)	(6)	(21)	(18)
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen	45	(1)	59	(18)
Sonstige Aufwendungen	—	(14)	—	(25)
Betriebsergebnis	<u>85</u>	<u>(5)</u>	<u>222</u>	<u>(265)</u>
Finanzerträge	6	19	37	100
Finanzaufwendungen	(37)	(31)	(125)	(119)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>5</u>
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u><u>55</u></u>	<u><u>(15)</u></u>	<u><u>137</u></u>	<u><u>(279)</u></u>

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern

Die Ergebnisse von Qimonda, die in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009 ⁽¹⁾
	(€ in Millionen)			
Umsatzerlöse	384	—	1.309	314
Kosten und Aufwendungen	(645)	—	(2.659)	(867)
Rücknahme der Abschreibung (Wertberichtigung) auf den Zeitwert, abzüglich anfallender Veräußerungskosten	(145)	—	(1.587)	460
Geschätzte Aufwendungen infolge des Insolvenzantrags von Qimonda	—	(3)	—	(206)
Realisierung aufgelaufener Verluste in Verbindung mit unrealisierten Währungseffekten bei der Dekonsolidierung	—	—	—	(100)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	<u>(406)</u>	<u>(3)</u>	<u>(2.937)</u>	<u>(399)</u>
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(23)</u>	<u>—</u>	<u>(35)</u>	<u>—</u>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	<u><u>(429)</u></u>	<u><u>(3)</u></u>	<u><u>(2.972)</u></u>	<u><u>(399)</u></u>

⁽¹⁾ Für den Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 23. Januar 2009, dem Tag des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens, lagen keine weiteren Informationen über die Finanzdaten von Qimonda vor. Auf Grund der oben erläuterten Abschreibung des Nettovermögens von Qimonda zum 30. September 2008 auf null hatten die operativen Verluste von Qimonda im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis zum 23. Januar 2009 keine Auswirkung auf unseren Konzernfehlbetrag, da diese durch Rücknahme der zuvor erfassten Abschreibungen eliminiert wurden. Daher, während die Beträge für Umsatzerlöse und Kosten und Aufwendungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 23. Januar 2009 in der vorherigen Tabelle nicht enthalten sind, ist das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, in Höhe von €399 Millionen davon nicht betroffen.

In den neun Monaten zum 30. Juni 2008 betrug das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, €2.972 Millionen und beinhaltete Qimondas negative Ergebnisse und Abschreibungen nach Steuern von €1.587 Millionen, um Qimonda auf den geschätzten Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, zum 30. Juni 2008 zu bewerten. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 betrug das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, €399 Millionen. Dieser Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsdifferenzen von insgesamt €188 Millionen sowie Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von €206 Millionen im Zusammenhang mit der oben beschriebenen Insolvenz von Qimonda. Die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsdifferenzen, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, resultierte im Wesentlichen aus Qimondas Veräußerung seiner Beteiligung an Inotera an Micron im November 2008 und aus der Dekonsolidierung von Qimonda im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. Wir sind auf Grund von Qimondas Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens potenziellen Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen im Hinblick auf das Qimondageschäft ausgesetzt, die unten näher beschrieben sind. Die operativen Verluste von Qimonda bis zur Dekonsolidierung, exklusive Abschreibungen und Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008, wurden durch die teilweise Rücknahme in Höhe von €460 Millionen der im Geschäftsjahr 2008 erfassten Abschreibungen, um Qimonda auf den geschätzten beizulegenden Zeitwert von Null, abzüglich Veräußerungskosten, zu bewerten, kompensiert. Diese Rücknahme erfolgte, da wir weder verpflichtet sind noch die Absicht haben, weitere Kapitaleinlagen zu leisten, um die operativen Verluste von Qimonda zu finanzieren.

Auf Grund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens von Qimonda sind wir potenziellen Verbindlichkeiten aus dem Qimondageschäft ausgesetzt. Solche Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, betreffen unter anderem kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren, die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel, mitarbeiterbezogene Eventualverbindlichkeiten sowie durch Mitarbeiter von Qimonda North America erhobene Klagen wegen angeblich ungerechtfertigte Kündigungen. In den anhängigen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren sind wir als Beklagter benannt und insoweit Dritten gegenüber möglicherweise verantwortlich. Qimonda ist verpflichtet, uns von Ansprüchen (einschließlich Aufwendungsersatz) im Zusammenhang mit diesen anhängigen kartell- und

wertpapierrechtlichen Verfahren entstehende Aufwendungen insgesamt oder teilweise freizustellen. Durch die Insolvenz von Qimonda ist es sehr unwahrscheinlich, dass Qimonda in der Lage sein wird unseren Freistellungsanspruch zu erfüllen. Auf Grund der Insolvenz von Qimonda ist es zudem möglich, dass Qimonda bestimmte Bedingungen von Subventionen, die vor der Ausgliederung von Qimonda gewährt wurden, nicht einhält. Abhängig vom weiteren Vorgehen des Insolvenzverwalters, könnte von uns die Rückzahlung einiger dieser Subventionen verlangt werden. Ferner könnten wir, als ehemaliger Gesellschafter von Qimonda Dresden GmbH & Co. oHG („Qimonda Dresden“), zusätzlich für bestimmte mitarbeiterbezogene Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda Dresden sowie für bestimmte von Qimonda Dresden erhaltene Subventionen haftbar gemacht werden. Darüber hinaus ist Infineon Beklagter in einem in Delaware anhängigen Verfahren, in dem die Kläger Ansprüche auf Abfindungen und andere Bezüge geltend machen, die angeblich von Qimonda North America zu zahlen sind. Weiter können wir als Gesellschafter von Qimonda Ansprüchen auf Rückzahlung bestimmter von Qimonda erhaltener Beträge, zum Beispiel für Lieferungen und Dienstleistungen im Konzern, ausgesetzt sein. Diese beziehen sich auf spezielle insolvenzrechtliche Vorschriften in Deutschland und Zahlungen während einer bestimmten Periode vor dem Insolvenzverfahren.

Darüber hinaus besteht das Risiko, Nutzungsrechte für geistiges Eigentum von Qimonda zu verlieren, die Infineon im Wege des Einbringungsvertrags eingeräumt wurden, soweit für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht werden könnte. Die Insolvenz von Qimonda setzt uns möglicherweise auch anderen Ansprüchen aus, die im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten, Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, andauernden Verpflichtungen, Risiken, anderen Lasten und Verbindlichkeiten stehen, die im Zuge der Ausgliederung des Qimondageschäfts auf Qimonda übertragen wurden, da es unwahrscheinlich ist, dass Qimonda, bedingt durch die Insolvenz, in der Lage sein wird, seiner Verpflichtung nachzukommen, uns für derartige Verpflichtungen freizustellen.

Wir haben insgesamt Rückstellungen und Wertberichtigungen von €206 Millionen zum 30. Juni 2009 erfasst, welche um €3 Millionen zum 30. Juni 2009 gegenüber dem 31. März 2009 an die aktuelle Einschätzung angepasst wurden. Die zum 30. Juni 2009 erfassten Rückstellungen und Wertberichtigungen umfassen nur solche, von denen das Management ausgeht, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden können. Die erfassten Rückstellungen sind mehrheitlich unter „Rückstellungen“ und der verbleibende Betrag unter „Langfristige Rückstellungen“ erfasst. Es gibt keine Sicherheit, dass diese Rückstellungen und Wertberichtigungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten entstehen könnten. Jegliche Erläuterung von Einzelbeträgen zu spezifischen Eventualverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte unsere Position ernsthaft beeinträchtigen. Daher werden diesbezüglich keine weiteren Informationen gegeben. Eine verlässliche Schätzung von Beträgen zu jenen Verpflichtungen, welche möglicherweise eintreten können, derzeit aber nicht als wahrscheinlich angesehen werden, kann derzeit nicht abgegeben werden.

Bei der Erstellung unseres Konzernabschlusses für das laufende oder künftige Quartale werden wir die Rückstellungen und Wertberichtigungen zu den genannten und möglichen neuen Eventualverbindlichkeiten prüfen und bestimmen, ob Anpassungen erforderlich sind.

Konzernfehlbetrag

In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 betrug unser Konzernfehlbetrag €23 Millionen beziehungsweise €685 Millionen, ein Rückgang von 94 Prozent beziehungsweise 76 Prozent im Vergleich zu €379 Millionen und €2.863 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008. Der Konzernfehlbetrag in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008 war deutlich beeinflusst durch das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, von minus €429 Millionen beziehungsweise minus €2.972 Millionen, welches einerseits aus Qimondas Verlusten resultierte, die insbesondere auf rückläufige Speicherproduktpreise und den schwächeren US-Dollar und die daraus folgende Verminderung des Bruttoergebnisses vom Umsatz bei Qimonda zurückzuführen waren, sowie den Abschreibungen von €145 Millionen und €1.587 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008, um Qimonda auf den geschätzten beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, abzuschreiben. Demgegenüber betrug das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 minus €3 Millionen beziehungsweise €399 Millionen. Zusätzlich betrug unser Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 minus €20 Millionen beziehungsweise minus €286 Millionen im Vergleich zu positiven €50 Millionen beziehungsweise positiven €109 Millionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008, was einem Rückgang von €70 Millionen beziehungsweise €395 Millionen entspricht. Dieser Rückgang reflektiert vor allem den Rückgang der

Umsätze und höhere Leerstandskosten, was nur teilweise durch geringere Forschungs- und Entwicklungskosten und geringere Vertriebskosten und geringere allgemeine Verwaltungskosten kompensiert wurde.

Darstellung der Vermögenslage

	30. September 2008	30. Juni 2009	Veränderung
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)		
Kurzfristige Vermögenswerte	4.648	2.048	(56)%
Davon: Zur Veräußerung stehende	2.129	5	(100)%
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte	<u>2.334</u>	<u>1.989</u>	(15)%
Summe Vermögenswerte	<u>6.982</u>	<u>4.037</u>	(42)%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.673	1.700	(54)%
Davon: Verbindlichkeiten, verbunden mit den zur			
Veräußerung stehenden Vermögenswerten	2.123	—	(100)%
Langfristige Verbindlichkeiten	<u>1.148</u>	<u>633</u>	(45)%
Summe Verbindlichkeiten	<u>4.821</u>	<u>2.333</u>	(52)%
Minderheitsanteile	70	56	(20)%
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon			
Technologies AG	<u>2.091</u>	<u>1.648</u>	(21)%
Summe Eigenkapital	<u><u>2.161</u></u>	<u><u>1.704</u></u>	(21)%

Zum 30. Juni 2009 sind unsere kurzfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum 30. September 2008 um €2.600 Millionen gesunken. Der Rückgang resultierte vor allem aus dem Rückgang der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte von €2.123 Millionen durch die Dekonsolidierung von Qimonda. Der darüber hinausgehende Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte ergab sich vor allem aus der Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen um €303 Millionen (€22 Million in den drei Monaten zum 30. Juni 2009) und einem Rückgang der Vorräte um €144 Millionen (€22 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2009). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte reduzierten sich vor allem auf Grund der geringeren Umsätze in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 sowie eines erfolgreichen Working Capital Management. Des Weiteren haben der Erhalt von €112 Millionen vom Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und die Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Qimonda auf Grund des Insolvenzantrags von Qimonda zum Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beigetragen.

Unsere Brutto-Cash-Position, bestehend aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, ist im Vergleich zum 30. September 2008 von €883 Millionen auf €871 Millionen zum 30. Juni 2009 geringfügig um €12 Millionen zurückgegangen. Die Haupteinflussfaktoren auf unsere Brutto-Cash-Position während der neun Monate zum 30. Juni 2009 waren der Rückkauf von Anteilen der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €167 Millionen und €78 Millionen für eine Zahlung von €164 Millionen, die €3 Millionen an Transaktionskosten beinhaltet, geplante Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten von €101 Millionen sowie Auszahlungen von €106 Millionen im Zusammenhang mit unserem IFX10+ Kostensenkungsprogramm. Dies wurde teilweise durch den Zufluss von €182 Millionen brutto aus der Ausgabe einer neuen nachrangigen Wandelanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2014 und einem Nominalbetrag von €196 Millionen ausgeglichen. Darüber hinaus haben die Erstattung von €112 Millionen durch den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und der Erhalt der bedingten Kaufpreiszahlung in Höhe von €13 Millionen von Texas Instruments Inc. auf Grund des Nichterreichens der vereinbarten Umsatzziele des CPE-Geschäfts, das wir im Geschäftsjahr 2007 von Texas Instruments Inc. erworben haben, unsere Brutto-Cash-Position erhöht, was teilweise durch Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen kompensiert wurde. Auf Grund des positiven Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €107 Millionen war unsere Brutto-Cash-Position von €871 Millionen zum 30. Juni 2009 nahe an der zum 30. September 2008 von €883 Millionen.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. Juni 2009 um €345 Millionen im Vergleich zum 30. September 2008. Der Rückgang ist vor allem auf einen Rückgang der Sachanlagen in Höhe von €299 Millionen zurückzuführen, da die Investitionen in Sachanlagen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 geringer als die Abschreibungen waren. Zusätzlich haben sich die Sachanlagen auf Grund des Verkaufs des SensoNor-Geschäfts reduziert. Zudem haben sich Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte um €20 Millionen verringert, was im Wesentlichen aus der Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb des CPE-Geschäfts von Texas Instruments Inc. durch die Erstattung der bedingten Kaufpreiszahlung von €13 Millionen resultiert. Ferner haben sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um €19 Millionen reduziert.

Zum 30. Juni 2009 gingen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um €1.973 Millionen gegenüber dem 30. September 2008 zurück, im Wesentlichen auf Grund der Dekonsolidierung von Qimonda, welche zu einem Rückgang von €2.123 Millionen der Verbindlichkeiten, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten, führte. Des Weiteren haben wir €487 Millionen unserer nachrangigen Wandelanleihe mit Fälligkeit in 2010 und einem Nominalbetrag von €522 Millionen aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fälligen Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, da diese im Juni 2010 fällig werden. Zusätzlich haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten auf Grund geringerer Dienstleistungskäufe und geringerer Investitionen zum 30. Juni 2009 um €141 Millionen im Vergleich zum 30. September 2008 verringert. Ferner haben sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um €117 Millionen auf Grund der Verringerung von personalbezogenen Verbindlichkeiten reduziert, was im Wesentlichen auf die Zahlung von Abfindungen im Rahmen unseres IFX10+ Kostensenkungsprogramms und reduzierte Verbindlichkeiten für Bonuszahlungen zurückzuführen ist.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich zum 30. Juni 2009 um €515 Millionen im Vergleich zum 30. September 2008, was im Wesentlichen aus der Umgliederung von €487 Millionen unserer nachrangigen Wandelanleihe mit Fälligkeit in 2010 aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fälligen Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten resultiert. Des Weiteren haben wir Anteile der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe mit Nennwerten von €167 Millionen und €78 Millionen zurückgekauft, was ebenfalls die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduziert hat. Dieser Rückgang wurde teilweise kompensiert durch die Ausgabe einer neuen nachrangigen Wandelanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2014 und einem Nominalbetrag von €196 Millionen, was zu einem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 30. Juni 2009 von €143 Millionen, nach Abzug von Emissionskosten, Disagio und dem im Eigenkapital bilanzierten Anteil, wie von IFRS gefordert, geführt hat. Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich um €78 Millionen, die vor allem im Zusammenhang mit den möglichen Verpflichtungen aus der Insolvenz von Qimonda stehen.

Darstellung der Finanzlage

	Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009
	(€ in Millionen)	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten		
Aktivitäten	305	107
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten		
Aktivitäten	(757)	29
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten . .	(211)	(105)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht		
fortgeführten Aktivitäten	(223)	(427)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(886)	(396)

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug €107 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009, im Vergleich zu €305 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008, und resultierte im Wesentlichen aus dem negativen Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von €286 Millionen ohne zahlungsunwirksame Veränderungen aus planmäßigen Abschreibungen von €415 Millionen und Verlusten von €16 Millionen aus dem Verkauf des SensoNor-Geschäfts. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 enthielt eine Erstattung von €10 Millionen durch den Einlagensicherungsfonds des

Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und wurde durch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens um €19 Millionen und €46 Millionen gezahlter Zinsen negativ und um €15 Millionen und durch erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und erhaltene Zinszahlungen von €16 Millionen positiv beeinflusst.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 betrug €29 Millionen im Vergleich zu einem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €757 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008. Dieser beinhaltete den Erhalt von €102 Millionen Kapitalbetrag vom Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und die Erstattung der bedingten Kaufpreiszahlung von €13 Millionen von Texas Instruments Inc., da die vereinbarten Umsatzziele für das CPE-Geschäft nicht erreicht wurden. Zusätzlich haben Netto-Einzahlungen (Verkäufe abzüglich Erwerbe) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von €28 Millionen und die aus dem Verkauf des SensoNor-Geschäfts erzielten Einzahlungen von €4 Millionen zum Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit beigetragen. Wir haben €118 Millionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug €105 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009, im Vergleich zu €211 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 haben wir langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von €268 Millionen zurückgezahlt, von denen ein Großteil auf den Rückkauf von Anteilen der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe zu einem Gesamtbetrag von €164 Millionen in bar, inklusive €3 Millionen Transaktionskosten, entfällt. Übrige Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten betragen €101 Millionen.

Die Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 bestand im Wesentlichen aus Qimondas Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von €408 Millionen und Qimondas Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von €40 Millionen. Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten von €21 Millionen beinhaltete im Wesentlichen Qimondas Erlös aus der Veräußerung von Inotera an Micron im November 2008 in Höhe von 400 Millionen US-Dollar (ungefähr €296 Millionen), der durch Qimondas Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von €286 Millionen zum 23. Januar 2009, dem Tag, an dem Qimonda Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt hat, teilweise kompensiert wurde.

Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten (Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um den Kauf und Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten) betrug für die neun Monate zum 30. Juni 2009 €108 Millionen und verbesserte sich von minus €206 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008. Der Free-Cash-Flow in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2008 enthielt höhere Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, da wir das Mobilfunkgeschäft von LSI erworben hatten, Primarion Inc. übernommen und höhere Investitionen getätigt haben, die nur teilweise durch den höheren Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ausgeglichen wurden. Der Free-Cash-Flow für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 enthält erhaltene Zahlungen in Höhe von €17 Millionen und €112 Millionen vom Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. sowie Auszahlungen auf Grund unseres IFX10+ Kostenreduktionsprogramms von €25 Millionen und €106 Millionen. Zusätzlich betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 €27 Millionen und €118 Millionen, während die Abschreibungen in den drei und neun Monaten €133 Millionen und €415 Millionen betragen.

Da wir einen Teil unserer liquiden Mittel in Form von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten halten und in einer kapitalintensiven Industrie tätig sind, berichten wir den Free-Cash-Flow, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Das bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste

Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	156	172	305	107
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	137	(2)	(757)	29
Darin enthalten:				
Nettoeinzahlungen aus dem (Verkauf) Kauf für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(171)	(18)	246	(28)
Free-Cash-Flow	<u>122</u>	<u>152</u>	<u>(206)</u>	<u>108</u>

Unsere Brutto-Cash-Position zum 30. Juni 2009, bestehend aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, verringerte sich geringfügig auf €871 Millionen von €883 Millionen zum 30. September 2008, im Wesentlichen auf Grund der Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und der Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten. Unsere Netto-Debt-Position, definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, betrug zum 30. Juni 2009 €151 Millionen und verbesserte sich um €136 Millionen im Vergleich zu €287 Millionen zum 30. September 2008 auf Grund der Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und aus dem Effekt auf unsere Netto-Debt-Position aus dem Rückkauf von Anteilen unserer im Jahr 2010 fälligen Umtausch- und Wandelanleihen, abzüglich der Zuschreibung der Umtausch- und Wandelanleihen, und aus der Ausgabe einer neuen nachrangigen Wandelanleihe mit einer Fälligkeit in 2014.

Da wir einen Teil unserer liquiden Mittel in Form von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten halten, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichten wir die Brutto- und die Netto-Cash/(Debt)-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage der Gesellschaft besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash/(Debt)-Position werden ohne Anpassung der IFRS-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Bilanz hergeleitet:

	30. September 2008	30. Juni 2009
	(€ in Millionen)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	749	767
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	134	104
Brutto-Cash-Position	<u>883</u>	<u>871</u>
Verringert um: kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	207	634
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	963	388
Netto-Cash/(Debt)-Position	<u>(287)</u>	<u>(151)</u>

Unsere Netto-Cash/(Debt)-Position ist eine bedeutende Kennzahl für uns angesichts unserer ausstehenden nachrangigen Wandelanleihe endfällig 2010 im Nennwert von €522 Millionen und der nachrangigen Umtauschanleihe endfällig 2010 im Nennwert von €48 Millionen. Wir gehen davon aus, dass wir weiterhin in der Lage sind, unsere normalen Geschäftstätigkeiten aus den Zahlungsmittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit zu finanzieren. Um jedoch ausreichende Mittel zur Verfügung zu haben, um die nachrangige Wandelanleihe endfällig 2010 und die nachrangige Umtauschanleihe endfällig 2010 zurückzuzahlen sowie unsere Bilanzstruktur zu stabilisieren, sind wir am 16. Juli 2009 in eine Kapitalerhöhung zur Ausgabe von bis zu 337 Millionen neuer Aktien eingetreten, die wir unseren Aktionären zur Zeichnung anbieten. Der Backstop Investor hat zugestimmt, bis zu ungefähr 326 Millionen neuer Aktien der nicht durch bestehende Aktionäre gezeichneten Aktien zum Ausgabepreis von €2,15 zu zeichnen, falls der Backstop Investor mindestens einen Anteil von 15 Prozent am erhöhten gezeichneten Kapital erhält. (siehe Anhang Nr. 1 unseres Quartalsberichts für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009).

Mitarbeiter

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft nach Regionen und Funktionen zu den jeweiligen Stichtagen:

	<u>30. September 2008</u>	<u>30. Juni 2009</u>	<u>Veränderung</u>
Funktionen:			
Produktion	19.358	16.976	(12)%
Forschung und Entwicklung	6.273	5.947	(5)%
Vertrieb und Marketing	1.905	1.695	(11)%
Verwaltung	<u>1.583</u>	<u>1.490</u>	(6)%
Gesamt	<u>29.119</u>	<u>26.108</u>	(10)%
Regionen:			
Deutschland	10.053	9.223	(8)%
Übriges Europa	5.192	4.579	(12)%
Nordamerika	821	723	(12)%
Asien-Pazifik	12.897	11.441	(11)%
Japan	<u>156</u>	<u>142</u>	(9)%
Gesamt	<u>29.119</u>	<u>26.108</u>	(10)%

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 reduzierte sich unsere Belegschaft in allen Funktionen und Regionen, was im Wesentlichen auf unser IFX10+ Kostensenkungsprogramm zurückzuführen ist sowie den Verkauf des SensoNor-Geschäfts.

Ausblick

Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie

Die Kontraktionsgeschwindigkeit der Weltwirtschaft dürfte sich im zweiten Kalenderquartal des Jahres 2009 verlangsamt haben. Nach einem enttäuschenden ersten Kalenderquartal signalisieren aktuell vorliegende ökonomische Daten für das zweite Kalenderquartal eine Rückkehr zu — wenn auch bescheidenem — Wachstum. Die Rezession ist jedoch nach wie vor nicht vorüber und der Aufschwung wird schleppend verlaufen, so der Internationale Währungsfonds („IWF“) in seiner aktuellen Prognose. Dementsprechend erwartet der IWF in seinem Juli 2009 Bericht, dass die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2009 um 2,6 Prozent schrumpft und 2010 um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr wachsen wird. Damit liegt die für das Kalenderjahr 2010 erwartete Wachstumsrate um 0,7 Prozentpunkte über der im Weltwirtschaftsausblick von April 2009 des IWF veröffentlichten Rate.

Für die weltweiten Halbleitermärkte zeigen die Daten der monatlichen World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) eine Verbesserung der Umsätze (gemessen in US-Dollar) im zweiten Kalenderquartal des Jahres 2009 verglichen zum ersten Kalenderquartal des Jahres 2009. Im Vergleich zum zweiten Kalenderquartal 2008 lag der weltweite Abschwung in den Halbleitermärkten noch im zweistelligen Bereich im zweiten Kalenderquartal des Jahres 2009. Aktuell prognostiziert iSuppli Corporation für das Kalenderjahr 2009 einen Rückgang von 23 Prozent an weltweiten Halbleiterumsätzen. Die Spanne der Prognosen renommierter Marktforschungsunternehmen bewegt sich zwischen minus 12 Prozent (VLSI Research Inc.) und minus 23 Prozent (iSuppli Corporation). Für 2010 erwarten diese Marktforschungsunternehmen ein Marktwachstum zwischen plus 7 Prozent und plus 19 Prozent.

Ausblick für das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und Aktualisierung unseres Ausblicks für das Geschäftsjahr 2009

Auf Grund des Verkaufsprozesses des Wireline Communications Geschäfts werden wir im vierten Quartal diesen Bereich als nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das am 30. September 2009 endende Geschäftsquartal und Geschäftsjahr ausweisen.

Wir gehen davon aus, dass unser Konzernumsatz im vierten Geschäftsquartal — auf vergleichbarer Basis ohne das Wireline Communications Segment — gegenüber dem Vorquartal steigen wird. Dabei erwarten wir den Anstieg vor allem in den Segmenten Automotive und Industrial & Multimarket.

Wir planen, das Produktionsniveau im vierten Geschäftsquartal weiter, aber vorsichtig anzuheben, um die Produktionsauslastung an die erhöhte Nachfrage anzupassen. Wir gehen davon aus, dass dies

zusammen mit den erwarteten höheren Umsatzerlösen und einer weiterhin strikten Kostenkontrolle auch zu einer Steigerung des Segmentergebnisses — auf vergleichbarer Basis ohne das Wireline Communications Segment — führen wird.

Wir erwarten nun, dass die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2009 die frühere Einschätzung von €500 Millionen übertreffen werden.

Risiken und Chancen

Durch die starke Volatilität des Halbleitergeschäfts, die internationale Aufstellung und das breite Produktportfolio ist unser Unternehmen einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten, sind aber nicht auf die folgenden begrenzt, umfassende wirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Dauer und den Umfang der derzeitigen globalen Wirtschaftskrise, Schwankungen in der Nachfrage und bei den Preisen für Halbleiterprodukte im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen sowie für Endprodukte, zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die unsere Produkte enthalten, den Erfolg unserer Entwicklungsbemühungen, sowohl eigenständig als auch mit unseren Partnern, den Erfolg unserer Bemühungen, neue Produktionsprozesse in unseren Fertigungen einzuführen, die Handlungen unserer Wettbewerber, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln, inklusive für die Refinanzierung der Finanzverbindlichkeiten, den Ausgang von kartellrechtlichen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten, die Auswirkungen von Währungsschwankungen, hauptsächlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro, und die Ergebnisse der Insolvenz von Qimonda, insbesondere für bestimmte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz. Dazu gehören laufende Kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren, die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel, mitarbeiterbezogene Haftungsverhältnisse oder weitere Eventualverbindlichkeiten sowie andere Faktoren, die hier bereits genannt wurden oder die im Prospekt im Zusammenhang mit unserer anhängigen Kapitalerhöhung (in Form eines Dokuments, das von der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 16. Juli 2009 genehmigt wurde und in Form eines Dokuments, das im Registrierungsdocument zu Form F-3 am 16. Juli 2009 bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereicht wurde) („der Prospekt“) beschrieben sind.

Um potenzielle negative Auswirkungen dieser Risiken zu minimieren, optimieren wir kontinuierlich das unternehmensweit eingesetzte Risiko- und Chancenmanagementsystem. Hinsichtlich genauerer Informationen über Risiken und Chancen sowie deren potenzielle Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf den Abschnitt „Risikofaktoren“ bzw. „Risk Factors“ in unserem Prospekt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft)
für die drei Monate zum 30. Juni 2008 und 2009
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	30. Juni 2008	30. Juni 2009
Umsatzerlöse	1.029	845
Umsatzkosten	(673)	(610)
Bruttoergebnis vom Umsatz	356	235
Forschungs-und Entwicklungskosten	(169)	(125)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(145)	(108)
Sonstige betriebliche Erträge	55	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	(11)
Betriebsergebnis	85	(5)
Finanzerträge	6	19
Finanzaufwendungen	(37)	(31)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1	2
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	55	(15)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag . . .	(5)	(5)
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	50	(20)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	(429)	(3)
Konzernfehlbetrag	(379)	(23)
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(87)	1
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(292)	(24)
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — unverwässert und verwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten — unverwässert und verwässert	0,06	(0,03)
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten — unverwässert und verwässert	(0,45)	—
Konzernfehlbetrag je Aktie (in Euro) — unverwässert und verwässert. . . .	(0,39)	(0,03)

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft)
für die neun Monate zum 30. Juni 2008 und 2009
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	30. Juni 2008	30. Juni 2009
Umsatzerlöse	3.168	2.422
Umsatzkosten	(2.063)	(1.922)
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.105	500
Forschungs- und Entwicklungskosten	(520)	(396)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(415)	(330)
Sonstige betriebliche Erträge	103	22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(51)	(61)
Betriebsergebnis	222	(265)
Finanzerträge	37	100
Finanzaufwendungen	(125)	(119)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3	5
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	137	(279)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	(7)
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	109	(286)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	(2.972)	(399)
Konzernfehlbetrag	(2.863)	(685)
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(639)	(48)
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(2.224)	(637)
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — unverwässert und verwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten — unverwässert und verwässert	0,11	(0,38)
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten — unverwässert und verwässert	(3,08)	(0,47)
Konzernfehlbetrag je Aktie (in Euro) — unverwässert und verwässert	(2,97)	(0,85)

Siehe auch die beigelegten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Bilanz (ungeprüft)
zum 30. September 2008 und 30. Juni 2009
(Angaben in Mio. Euro)

	30. September 2008	30. Juni 2009
AKTIVA:		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	749	767
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	134	104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	799	496
Vorräte	665	521
Ertragsteuerforderungen	29	13
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	19	29
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	124	113
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	2.129	5
Summe kurzfristige Vermögenswerte	4.648	2.048
Sachanlagen	1.310	1.011
Geschäfts-oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	443	423
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	20	24
Aktive latente Steuern	400	396
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	133	114
Sonstige Vermögenswerte	28	21
Summe Aktiva	6.982	4.037
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	207	634
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	506	365
Rückstellungen	424	415
Ertragsteuerverbindlichkeiten	87	97
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	63	43
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	263	146
Verbindlichkeiten, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten	2.123	—
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	3.673	1.700
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	963	388
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43	35
Passive latente Steuern	19	15
Langfristige Rückstellungen	27	105
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	6
Sonstige Verbindlichkeiten	76	84
Summe Verbindlichkeiten	4.821	2.333
Eigenkapital:		
Grundkapital	1.499	1.499
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	6.008	6.041
Verlustvortrag	(5,252)	(5,889)
Andere Bestandteile des Eigenkapitals	(164)	(3)
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	2.091	1.648
Minderheitsanteile	70	56
Summe Eigenkapital	2.161	1.704
Summe Passiva	6.982	4.037

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Im Konzern-Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (ungeprüft)
für die neun Monate zum 30. Juni 2008 und 2009
(Angaben in Millionen Euro)

	30. Juni 2008	30. Juni 2009
Konzernfehlbetrag	(2.863)	(685)
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	(107)	187
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	—	—
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	(11)	4
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	8	9
Ergebnis der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern	(110)	200
Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	(2.973)	(485)
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(663)	(9)
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(2.310)	(476)

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)
für die neun Monate zum 30. Juni 2008 und 2009
(Angaben in Millionen Euro)

	30. Juni 2008	30. Juni 2009
Konzernfehlbetrag	(2.863)	(685)
Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	2.972	399
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresfehlbetrags auf Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	429	415
Wertberichtigungen auf Forderungen	—	(2)
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	2
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	(66)	16
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	10	1
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(3)	(5)
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	(1)
Aktien basierte Vergütung	4	2
Latente Steuern	—	(1)
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	70	168
Vorräte	(99)	147
Sonstige Kurzfristige Vermögenswerte	(48)	(20)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(109)	(130)
Rückstellungen	(31)	(117)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	29	(81)
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	42	14
Erhaltene Zinsen	25	16
Gezahlte Zinsen	(54)	(46)
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4)	15
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	305	107
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(417)	(408)
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(112)	(301)
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(577)	(30)
Einzahlungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	331	58
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	97	4
Auszahlungen für Beteiligungen, abzüglich erworbene Zahlungsmittel	(353)	13
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	(37)	(36)
Auszahlungen für Sachanlagen	(227)	(82)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	9	102
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(757)	29
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(53)	21
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(810)	50
Mittelzufluss(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	(68)	—
Veränderung der Finanzforderungen und-Verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	(7)	(1)
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	108	182
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(164)	(268)
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	—	(7)
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	(80)	(6)
Kapitaleinlagen	—	(5)
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(211)	(105)
Mittelzufluss(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	247	(40)
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	36	(145)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(886)	(396)
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(16)	(7)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.809	1.170
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	907	767
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende aus nicht fortgeführten Aktivitäten	499	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende aus fortgeführten Aktivitäten	408	767

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss (ungeprüft)
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft)
für die neun Monate zum 30. Juni 2008 und 2009
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben von Aktien)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlust- vortrag	Fremd- währungs- umrechnungs- differenzen	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäften	Auf Aktionäre der Infineon Technologies AG		Auf konzernifrende Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	Gesamt
	Anzahl	Betrag						entfallende Ergebnisanteile	Ergebnisanteile		
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2007	749.728.635	1.499	6.002	(2.328)	(106)	(6)	(17)	5.044	960	6.004	
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen				(2.224)	(84)	(9)	7	(2.310)	(663)	(2.973)	
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:											
Ausübung von Aktienoptionen	13.450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Aktienbasierte Vergütungen	—	—	6	—	—	—	—	6	—	6	
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	—	—	(10)	—	—	—	—	(10)	(80)	(90)	
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2008	749.742.085	1.499	5.998	(4.552)	(190)	(15)	(10)	2.730	217	2.947	
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2006	749.742.085	1.499	6.008	(5.252)	(142)	(3)	(19)	2.091	70	2.161	
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen				(637)	148	4	9	(476)	(9)	(485)	
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:											
Ausübung von Aktienoptionen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Aktienbasierte Vergütungen	—	—	2	—	—	—	—	2	—	2	
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	—	—	31	—	—	—	—	31	(5)	26	
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2009	749.742.085	1.499	6.041	(5.889)	6	1	(10)	1.648	56	1.704	

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte zusammengefasste Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei und neun Monate der zum 30. Juni 2008 und 2009 endenden Berichtsperioden wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“), soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen sind, aufgestellt. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „*Interim Financial Reporting*“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die zusammengefasste Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2009 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangsangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2008 gelesen werden. Der geprüfte Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2008 wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 (siehe Anhang Nr. 2) angewandten Grundsätzen.

Dieser zusammengefasste Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss gezeigten Beträge sind in Euro („€“) angegeben, mit Ausnahme von Prozentzahlen, Aktien, Beträgen je Aktie, oder wenn nicht anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

Im zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und im Konzernanhang der Vorperiode wurden bestimmte Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit zur abgeschlossenen Periode zu gewährleisten. Die Gesellschaft ist mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 in die fünf operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications gegliedert. Am 7. Juli 2009 schloss die Gesellschaft einen Kaufvertrag hinsichtlich des Verkaufs des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) ab; dieser Verkauf soll voraussichtlich im Herbst 2009 vollzogen werden.

Darstellung des Umlaufvermögens

Die Gesellschaft kann keine Sicherheit geben, dass sie ohne zusätzliches Eigen- oder Fremdkapital oder andere Mittelzuflüsse ausreichend liquide Mittel während der nächsten zwölf Monate auf Grund der Wandelanleihe endfällig 2010 im Nennwert von €522 Millionen ausstehend zum 30. Juni 2009 und der Umtauschanleihe endfällig 2010 im Nennwert von €48 Millionen ausstehend zum 30. Juni 2009 zur Verfügung hat.

Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass sie ihr operatives Geschäft weiterhin aus Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit finanzieren kann. Um jedoch ausreichend Mittel zu beschaffen, um die Wandel- und Umtauschanleihe endfällig 2010 zurückzuzahlen, und um die Bilanzstruktur zu festigen, hat Infineon die Bezugsrechtsemission bekannt gegeben. Dieses Angebot umfasst bis zu 337.000.000 neue Aktien, die die Gesellschaft ihren Aktionären zur Zeichnung anbietet. Admiral Participations (Luxembourg) S.à r.l. (der „Backstop Investor“), eine Tochtergesellschaft eines von Apollo Global Management LLC („Apollo“) verwalteten Fonds, hat vorbehaltlich des Erhalts einer Mindestzuteilung von mindestens

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

15 Prozent des erhöhten Kapitalanteils mit Infineon vereinbart, bis zu 326.022.625 neue Aktien zum Zeichnungspreis zu zeichnen. Sollten durch die Ausübung von Zeichnungsrechten 173.988.688 oder mehr neue Aktien erworben werden, würde der Backstop Investor nicht die Mindestzuteilung erhalten und nur dann neue Aktien zeichnen, wenn der Backstop Investor auf das Erreichen der Mindestzuteilungsschwelle verzichtet. Sollte der Backstop Investor wegen des Verfehlens der Mindestzuteilungsschwelle keine Aktien zeichnen (und unterstellt man, dass der Backstop Investor nicht auf das Erreichen der Mindestzuteilungsschwelle verzichtet), würde Infineon Bruttoemissionszuflüsse von mindestens €374 Millionen erhalten. Sollten alle neuen 337.000.000 Aktien zum Zeichnungspreis platziert werden, so belaufen sich die Bruttoemissionszuflüsse auf ungefähr €725 Millionen. Wenn die Gesellschaft eine Mindestanzahl von 173.988.688 neuen Aktien platziert, wird sie immer noch in der Lage sein, Teile der verfügbaren Zahlungsmittel zur Rückzahlung eines Anteils der ausstehenden Nominalwerte sowie anteiliger Zinsen der Wandel- und Umtauschanleihe endfällig 2010 zu nutzen, muss aber eventuell alternative Kapitalmöglichkeiten finden, um die verbleibenden fälligen Beträge zurückzuzahlen. Diese Alternativen könnten sein: neue Fremdfinanzierungsinstrumente wie Darlehen, die durch die Regierungen, in deren Gebieten Infineon Produktionsanlagen betreibt, gewährt oder garantiert werden; Portfoliomaßnahmen, einschließlich Verkauf von Vermögenswerten; weitere interne Kosten- und Zahlungsmittelausparmaßnahmen sowie andere Konzernrestrukturierungsmaßnahmen.

2. Erlassene, noch nicht angewendete Standards

Im September 2007 wurde vom IASB die Änderung des IAS 1, „Presentation of Financial Statements“, beschlossen. Das Ziel der Änderungen ist es, den Lesern von Abschlüssen bessere Möglichkeiten für die Analyse und den Vergleich von Finanzinformationen zu geben. IAS 1 legt die allgemeinen Anforderungen an die Darstellung von Abschlüssen, deren Struktur und Mindestgliederungs- und inhaltliche Anforderungen fest. Mit der Änderung des IAS 1 sind weitere sich daraus ergebende redaktionelle Änderungen anderer Standards und Interpretationen verbunden. Der geänderte IAS 1 ist für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr, das am 1. Oktober 2009 beginnt, anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung möglich ist. Die Änderungen des IAS 1 wurden von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Gesellschaft prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung von IAS 1.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Fassung von IFRS 3, „Business Combinations“ („IFRS 3 (2008)“), und eine geänderte Fassung von IAS 27, „Consolidated and Separate Financial Statement“ („IAS 27 (2008)“). Beide Verlautbarungen wurden von der EU übernommen.

IFRS 3 (2008) entwickelt die Anwendung der Erwerbsmethode auf Unternehmenszusammenschlüsse. Wesentliche Änderungen beziehen sich auf die Bewertung der Minderheitsanteile, die Bilanzierung sukzessiver Unternehmenserwerbe sowie die Bilanzierung bedingter Gegenleistungen und Transaktionskosten. Auf Basis der neuen Regelungen können die Minderheitsanteile entweder zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt („full-goodwill-methodology“) oder zum beizulegenden Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Im Fall eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die bereits gehaltenen Anteile an der erworbenen Unternehmung zum Zeitpunkt der Akquisition mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Veränderungen von bedingten Gegenleistungen, die zum Erwerbszeitpunkt als Verbindlichkeiten bilanziert wurden, werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Transaktionskosten werden bei Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Wesentliche Änderungen in Verbindung mit IAS 27 (2008) beziehen sich auf die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen sich das Beherrschungsverhältnis nicht ändert, sowie von Transaktionen, bei denen der beherrschende Einfluss verloren geht. Wenn sich das Beherrschungsverhältnis nicht ändert, werden die Effekte der Transaktionen mit Minderheitsanteilen im Eigenkapital, ohne Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, erfolgsneutral erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, werden die zurückbehaltenen Beteiligungsanteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Durch die geänderte Verlautbarung können die Minderheitsanteile negativ werden, da sowohl Gewinne als auch Verluste auf Basis des Eigenkapitalanteils den Anteilseignern zugerechnet werden.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die geänderten Verlautbarungen sind für die Gesellschaft für Unternehmenszusammenschlüsse für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am 1. Oktober 2009 beginnt. Die Gesellschaft prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung von IFRS 3 (2008) und IAS 27 (2008).

3. Akquisitionen

Am 31. Juli 2007 erwarb die Gesellschaft das DSL-Geschäft für Teilnehmerendgeräte (CPE – Customer Premises Equipment) von Texas Instruments Inc. („TI“) für €45 Millionen in bar. Der Kaufpreis unterlag einer möglichen Anpassung um maximal 16 Millionen US-Dollar in Abhängigkeit bestimmter verhandelter Umsätze des CPE-Geschäfts. Auf Grund der Tatsache, dass in den neun Monaten nach dem Abschluss der Transaktion die verhandelten Umsatzziele des CPE-Geschäfts nicht erreicht wurden, ist der Kaufpreis um einen Betrag in Höhe von €13 Millionen nach unten angepasst worden, der von TI erstattet wurde. Dementsprechend hat die Gesellschaft auf Grund der Anpassung des Kaufpreises den Geschäfts- oder Firmenwert reduziert.

Am 24. Oktober 2007 hat die Gesellschaft den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts der LSI Corporation („LSI“) abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug €316 Millionen (450 Millionen US-Dollar) zuzüglich Transaktionskosten. Als Teil der Akquisition wurde ein Betrag von €14 Millionen für erworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte auf Basis abgezinster, geschätzter künftiger Zahlungszuflüsse über die entsprechende wirtschaftliche Nutzungsdauer ermittelt. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 wurde dieser Betrag in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, da kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der Verwendung oder der Veräußerung vorlag. Der Kaufpreis unterlag einer bedingten erfolgsabhängigen Zahlung von bis zu 50 Millionen US-Dollar, in Abhängigkeit von entsprechenden Umsatzerlösen innerhalb eines Bemessungszeitraums zwischen dem Abschluss der Transaktion und dem 31. Dezember 2008. Auf Grund der geringeren Umsätze innerhalb des Bemessungszeitraums wurde keine erfolgsabhängige Zahlung geleistet.

Am 28. April 2008 hat die Gesellschaft Primarion, Inc., Torrance, Kalifornien („Primarion“) erworben. Der Kaufpreis betrug €32 Millionen (50 Millionen US-Dollar) zuzüglich einer bedingten erfolgsabhängigen Zahlung von bis zu 30 Millionen US-Dollar. Die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten wurden mit den geschätzten beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Infolge der Einreichung einer Klage gegen Primarion nach Abschluss der Akquisition hat die Gesellschaft die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Verbindlichkeiten neu bewertet. Dementsprechend verringerten sich die Nettovermögenswerte um €4 Millionen, die sich in einem höheren Geschäfts- oder Firmenwert widerspiegeln. Auf Grund der geringeren Umsätze innerhalb des Bemessungszeitraums wurde keine erfolgsabhängige Zahlung geleistet.

4. Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Geschäft mit bipolaren Leistungshalbleitern

Am 28. September 2007 schloss die Gesellschaft eine Joint-Venture-Vereinbarung mit der Siemens AG („Siemens“) ab. Die Gesellschaft hat hierfür mit Wirkung zum 30. September 2007 alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ihres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern (einschließlich Lizenzen, Patenten sowie Front-End- und Back-End-Fertigung) in die neu gegründete Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“) eingebracht. Siemens hat anschließend einen Anteil von 40 Prozent an der Bipolar für €37 Millionen erworben. Die kartellrechtliche Genehmigung wurde erteilt und infolgedessen die Transaktion am 30. November 2007 abgeschlossen. Aus der Veräußerung erzielte die Gesellschaft einen Gewinn vor Steuern von €32 Millionen, welcher unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ im Geschäftsjahr 2008 ausgewiesen wurde. Die Joint-Venture-Vereinbarung gewährt Siemens bestimmte vertragliche Mitbestimmungsrechte, welche der Ausübung eines beherrschenden Einflusses der Gesellschaft über Bipolar entgegenstehen. Daher bilanziert die Gesellschaft ihren verbleibenden Anteil an der Bipolar unter Anwendung der Equity-Methode.

Festplatten-Aktivitäten

Am 25. April 2008 hat die Gesellschaft den Verkauf der Festplatten-Aktivitäten an LSI abgeschlossen. Der Verkaufspreis betrug €60 Millionen (95 Millionen US-Dollar). Die Festplatten-Sparte der Gesellschaft entwickelt, fertigt und vermarktet Chips für Festplatten-Systeme. Die Gesellschaft übertrug LSI sämtliche

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Geschäftsaktivitäten, einschließlich Kundenbeziehungen und technischem Know-how, und gewährte LSI eine Lizenz für geistiges Eigentum. Die Transaktion beinhaltete keine signifikanten Vermögenswerte oder die Übertragung von Mitarbeitern. Folglich hat die Gesellschaft aus der Veräußerung einen Gewinn vor Steuern von €39 Millionen erzielt, welcher unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 ausgewiesen wurde.

Qimonda

Im Geschäftsjahr 2008 legte die Gesellschaft einen Plan zur Veräußerung von Qimonda fest. Demzufolge wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der zusammengefassten Konzern-Bilanz zum 30. September 2008 umgegliedert. Die Ergebnisse von Qimonda werden als nicht fortgeführte Aktivitäten in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen. Zusätzlich erfasste die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 Abschreibungen nach Steuern in Höhe von insgesamt €1.475 Millionen. Gemäß IFRS 5, „*Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations*“, werden Aufwendungen für Abschreibungen auf das entsprechende Anlagevermögen ab dem 31. März 2008 nicht mehr erfasst.

Am 23. Januar 2009 stellten die Qimonda AG und ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Qimonda Dresden GmbH Co. oHG („Qimonda Dresden“) beim zuständigen Amtsgericht in München Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Auf Grund des Insolvenzantrags von Qimonda hat die Gesellschaft Qimonda gemäß IAS 27, „*Consolidated and Separate Financial Statements*“, im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 dekonsolidiert. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet.

Die Ergebnisse von Qimonda vor der Dekonsolidierung sind vorläufige Ergebnisse, vor Antragstellung auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens von Qimonda AG und Qimonda Dresden beim zuständigen Amtsgericht in München am 23. Januar 2009 und unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Ein aufgestellter Abschluss auf Basis von Liquidationswerten, der erforderlich wäre, wenn die Annahme der Unternehmensfortführung nicht mehr gegeben ist, ist von Qimonda nicht verfügbar. Es ist nicht sichergestellt, dass die einzelnen Werte der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht wesentlich abweichen würden, wenn diese auf Basis von Liquidationswerten dargestellt würden. Jedoch würde sich dies auf den zur Veräußerung stehenden Nettovermögenswert von Qimonda in diesem aufgestellten Abschluss nicht auswirken, da dieser zum geschätzten Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet ist.

Im Rahmen der Dekonsolidierung erfasste die Gesellschaft aufgelaufene Verluste in Verbindung mit unrealisierten Währungseffekten für Qimonda, die im Eigenkapital der Gesellschaft erfasst sind, in Höhe von €100 Millionen. Die Realisierung dieser aufgelaufenen Verluste führt zu keiner Veränderung im Eigenkapital der Gesellschaft. Infolge der Dekonsolidierung hat die Gesellschaft ihren verbliebenen Anteil an Qimonda von 77,5 Prozent als finanziellen Vermögenswert berücksichtigt und diesen als zur Veräußerung stehenden Vermögenswert erfasst.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, für die neun Monate zum 30. Juni 2008 enthält die Ergebnisse von Qimonda und die erfasste Abschreibung nach Steuern in Höhe von €1.587 Millionen, um Qimonda auf seinen geschätzten Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zum 30. Juni 2008 abzuschreiben. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, für die neun Monate zum 30. Juni 2009 beinhaltet die Realisierung von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von €88 Millionen aus Qimondas Veräußerung seiner Beteiligung an Inotera Memories Inc. („Inotera“) an Micron Technology Inc. („Micron“), die nicht in der Veräußerungsgruppe enthalten waren, die Realisierung aufgelaufener Verluste in Verbindung mit unrealisierten Währungseffekten für Qimonda in Höhe von €100 Millionen und Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von €203 Millionen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda. Obwohl diese Beträge vom Qimonda-Geschäft resultieren, sind sie nicht in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten. Die operativen Verluste von Qimonda, ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008, wurden durch eine teilweise Rücknahme in Höhe von €460 Millionen der im Geschäftsjahr 2008 erfassten Abschreibungen, um Qimondas Nettovermögenswerte zum geschätzten Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, zu bewerten, kompensiert. Diese Rücknahme erfolgte, da Infineon weder verpflichtet ist noch die Absicht hat, weitere Kapitaleinlagen zu leisten, um die operativen Verluste von Qimonda zu finanzieren.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Auf Grund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens von Qimonda ist Infineon potenziellen Verbindlichkeiten aus dem Qimondageschäft ausgesetzt. Solche Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, betreffen unter anderem kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren, die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel, mitarbeiterbezogene Eventualverbindlichkeiten sowie durch Mitarbeiter von Qimonda North America erhobene Klagen wegen angeblich ungerechtfertigter Kündigungen. In den anhängigen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren sind wir als Beklagter benannt und insoweit Dritten gegenüber möglicherweise verantwortlich. Qimonda ist verpflichtet, die Gesellschaft von Ansprüchen (einschließlich Aufwendungsersatz) im Zusammenhang mit diesen anhängigen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren insgesamt oder teilweise freizustellen. Durch die Insolvenz von Qimonda ist es sehr unwahrscheinlich, dass Qimonda in der Lage sein wird, den Freistellungsanspruch der Gesellschaft zu erfüllen. Auf Grund der Insolvenz von Qimonda ist es zudem möglich, dass Qimonda bestimmte Bedingungen von Subventionen, die vor der Ausgliederung von Qimonda gewährt wurden, nicht einhält. Abhängig vom weiteren Vorgehen des Insolvenzverwalters, könnte die Rückzahlung einiger dieser Subventionen von Infineon verlangt werden. Ferner könnte Infineon, als ehemaliger Gesellschafter von Qimonda Dresden GmbH & Co. oHG („Qimonda Dresden“), zusätzlich für bestimmte mitarbeiterbezogene Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda Dresden sowie für bestimmte von Qimonda Dresden erhaltene Subventionen haftbar gemacht werden. Darüber hinaus ist Infineon Beklagter in einem in Delaware anhängigen Verfahren, in dem die Kläger Ansprüche auf Abfindungen und andere Bezüge geltend machen, die angeblich von Qimonda North America zu zahlen sind. Weiter könnte Infineon als Gesellschafter von Qimonda Ansprüchen auf Rückzahlung bestimmter von Qimonda erhaltener Beträge, zum Beispiel für Lieferungen und Dienstleistungen im Konzern, ausgesetzt sein. Diese beziehen sich auf spezielle insolvenzrechtliche Vorschriften in Deutschland und Zahlungen während einer bestimmten Periode vor dem Insolvenzverfahren.

Darüber hinaus besteht das Risiko, Nutzungsrechte für geistiges Eigentum von Qimonda zu verlieren, die Infineon im Wege des Einbringungsvertrags eingeräumt wurden, soweit für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht werden könnte. Die Insolvenz von Qimonda setzt Infineon möglicherweise auch anderen Ansprüchen aus, die im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten, Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, andauernden Verpflichtungen, Risiken, anderen Lasten und Verbindlichkeiten stehen, die im Zuge der Ausgliederung des Qimondageschäfts auf Qimonda übertragen wurden, da es unwahrscheinlich ist, dass Qimonda, bedingt durch die Insolvenz, in der Lage sein wird, seiner Verpflichtung nachzukommen, Infineon für derartige Verpflichtungen freizustellen.

Die Gesellschaft hat insgesamt Rückstellungen und Wertberichtigungen von €206 Millionen zum 30. Juni 2009 erfasst, welche um €3 Millionen zum 30. Juni 2009 gegenüber dem 31. März 2009 an die aktuelle Einschätzung angepasst wurden. Die zum 30. Juni 2009 erfassten Rückstellungen und Wertberichtigungen umfassen nur solche, von denen das Management ausgeht, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden können. Die erfassten Rückstellungen sind mehrheitlich unter „Rückstellungen“ und der verbleibende Betrag unter „Langfristige Rückstellungen“ erfasst. Es gibt keine Sicherheit, dass diese Rückstellungen und Wertberichtigungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten entstehen könnten. Jegliche Erläuterung von Einzelbeträgen zu spezifischen Eventualverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die Position der Gesellschaft ernsthaft beeinträchtigen. Daher werden diesbezüglich keine weiteren Informationen gegeben. Eine verlässliche Schätzung von Beträgen zu jenen Verpflichtungen, welche möglicherweise eintreten könnten, derzeit aber nicht als wahrscheinlich angesehen werden, kann derzeit nicht abgegeben werden.

Bei der Erstellung seines Konzernabschlusses für das laufende oder für künftige Quartale wird Infineon die Rückstellungen und Wertberichtigungen zu den genannten und möglichen neuen Eventualverpflichtungen prüfen und bestimmen, ob Anpassungen erforderlich sind.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Ergebnisse von Qimonda, die in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Ergebnis von nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Drei Monate zum</u> <u>30. Juni</u>		<u>Neun Monate zum</u> <u>30. Juni</u>	
	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2009⁽¹⁾</u>
	(€ in Millionen)			
Umsatzerlöse	384	—	1.309	314
Kosten und Aufwendungen	(645)	—	(2.659)	(867)
Rücknahme der Abschreibung (Wertberichtigung) auf den Zeitwert, abzüglich anfallender Veräußerungskosten	(145)	—	(1.587)	460
Geschätzte Aufwendungen infolge des Insolvenzantrags von Qimonda	—	(3)	—	(206)
Realisierung aufgelaufener Verluste in Verbindung mit unrealisierten Währungseffekten bei der Dekonsolidierung	—	—	—	(100)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	<u>(406)</u>	<u>(3)</u>	<u>(2.937)</u>	<u>(399)</u>
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(23)</u>	<u>—</u>	<u>(35)</u>	<u>—</u>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	<u><u>(429)</u></u>	<u><u>(3)</u></u>	<u><u>(2.972)</u></u>	<u><u>(399)</u></u>

⁽¹⁾ Für den Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 23. Januar 2009, dem Tag des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens, lagen keine weiteren Informationen über die Finanzdaten von Qimonda vor. Auf Grund der oben erläuterten Abschreibung des Nettovermögens von Qimonda zum 30. September 2008 auf null hatten die operativen Verluste von Qimonda im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis zum 23. Januar 2009 keine Auswirkung auf den Konzernfehlbetrag der Gesellschaft, da diese durch Rücknahme der zuvor erfassten Abschreibungen eliminiert wurden. Daher, während die Beträge für Umsatzerlöse und Kosten und Aufwendungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 23. Januar 2009 in der vorherigen Tabelle nicht enthalten sind, ist das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, in Höhe von €399 Millionen davon nicht betroffen.

Die zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 30. September 2008 bestehen im Wesentlichen aus den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Qimonda. Die Buchwerte der wesentlichen Klassen der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2008 und 30. Juni 2009 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2008</u>	<u>30. Juni 2009</u>
	(€ in Millionen)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	421	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	255	—
Vorräte	289	—
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	376	—
Sachanlagen	2.059	5
Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte	76	—
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	14	—
Aktive latente Steuern	59	—
Sonstige Vermögenswerte	55	—
Zwischensumme	<u>3.604</u>	<u>5</u>
Abschreibung	<u>(1.475)</u>	<u>—</u>
Gesamte zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	<u>2.129</u>	<u>5</u>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	346	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	592	—
Kurzfristige Rückstellungen	220	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	300	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	427	—
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	—
Passive latente Steuern	16	—
Langfristige Rückstellungen	25	—
Sonstige Verbindlichkeiten	175	—
Gesamte Verbindlichkeiten, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten	<u>2.123</u>	<u>—</u>
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	<u>(158)</u>	<u>—</u>

SensoNor-Geschäft

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2003 erwarb die Gesellschaft SensoNor AS („SensoNor“) für insgesamt €34 Millionen in bar. SensoNor entwickelt, produziert und vermarktet Reifendrucküberwachungssysteme und Sensoren für die Beschleunigungsmessung. Am 4. März 2009 veräußerte die Gesellschaft das Geschäft einschließlich Sachanlagevermögen, Vorräten und Pensionsverpflichtungen und transferierte die Mitarbeiter zu dem neu gegründeten Unternehmen SensoNor Technologies AS für €4 Millionen in bar und eine Aktie. Zusätzlich lizenzierte die Gesellschaft geistiges Eigentum und schloss eine Zuliefervereinbarung bis Dezember 2011 ab. Der gesamte erhaltene Gegenwert wurde auf die Elemente der Transaktion, basierend auf einem relativen Marktwert verteilt. Infolgedessen realisierte die Gesellschaft Verluste vor Steuern in Höhe von €17 Millionen, einschließlich Anpassungen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Sie beinhalten eine Rückstellung in Höhe von €8 Millionen, die über die Laufzeit der Zuliefervereinbarung in Anspruch genommen wird. Die Gesellschaft hat Vereinbarungen mit der neuen Gesellschaft geschlossen, um den kontinuierlichen Bezug von Komponenten für ihre Reifendrucküberwachungssysteme zu sichern, während die Gesellschaft die Produktion nach Villach verlagert.

Verkauf der Vermögenswerte für eingegossene Leistungsmodule

In den drei Monaten zum 30. Juni 2009 schloss die Gesellschaft eine Joint-Venture-Vereinbarung mit LS Industrial Systems, um das Joint Venture LS Power Semitech Co., Ltd. zu gründen. Das Joint Venture wird voraussichtlich in Korea und in anderen Standorten in Asien tätig sein und fokussiert sich auf die Entwicklung, Produktion und die Vermarktung von eingegossenen Leistungsmodulen für Anwendungen in Haushaltsgeräten. LS Industrial Systems wird 54 Prozent und die Gesellschaft 46 Prozent am Joint Venture halten. Die Gründung des Joint Ventures wird im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 durchgeführt. Zeitgleich mit der Bekanntgabe der Joint-Venture-Vereinbarung hat die Gesellschaft die Vermögenswerte für die eingegossenen Leistungsmodule in zur Veräußerung stehende Vermögenswerte umgliedert und Aufwendungen für Abschreibungen gemäß IFRS 5 nicht mehr erfasst.

5. Umstrukturierungsmaßnahmen

Um auf steigende Risiken im gegenwärtigen Marktumfeld, die nachteilige Wechselkursentwicklung und Margen, die unter dem Branchenvergleich liegen, zu reagieren, hat die Gesellschaft im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 das Kostensenkungsprogramm IFX10+ gestartet, das im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 in €172 Millionen Restrukturierungsaufwendungen resultierte. Um Einsparungen zu erreichen, wurden im Kostensenkungsprogramm IFX10+ Maßnahmen in den Bereichen Produkt-Portfoliomanagement, Reduzierung der Herstellkosten und Optimierung der Wertschöpfungskette, Verbesserung der Effizienz von Prozessen, Reorganisation der Unternehmensstruktur entsprechend den Zielmärkten sowie Personalabbau beschlossen. Im Rahmen der IFX10+ Maßnahmen wird ein Abbau von etwa 10 Prozent der Infineon-Belegschaft weltweit erwartet. Während des ersten Quartals im Geschäftsjahr 2009 und infolge der anhaltenden ungünstigen Entwicklungen der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen und innerhalb der Branche ermittelte die Gesellschaft, zusätzlich zu den ursprünglich erwarteten, weitere wesentliche Kosteneinsparungen.

In den neun Monaten zum 30. Juni 2008 wurden Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von €11 Millionen ausgewiesen. In den drei Monaten zum 30. Juni 2009 hat die Gesellschaft eine Auflösung von Rückstellungen in Höhe von €7 Millionen ausgewiesen, was zu einem Ertrag in Höhe von €1 Million in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 führte.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten für Umstrukturierungsmaßnahmen in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 war wie folgt:

	30. September 2008	Umstrukturierungs- aufwendungen, Saldo		30. Juni 2009
	Verbindlich- keiten	Zahlungen		Verbindlichkei- ten
	(€ in Millionen)			
Abfindungen	179	(1)	(114)	64
Andere Ausstiegskosten	10	—	(9)	1
Gesamt	<u>189</u>	<u>(1)</u>	<u>(123)</u>	<u>65</u>

6. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzten sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2008 und 2009 wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Zinserträge	6	17	34	83
Wertänderung und Erträge aus Veräußerungen	—	—	3	—
Sonstige Finanzerträge	—	2	—	17
Gesamt	<u>6</u>	<u>19</u>	<u>37</u>	<u>100</u>

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Zinserträge in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 enthalten einen Gewinn vor Steuern in Höhe von €13 Millionen und €61 Millionen, der aus den Rückkäufen der im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe resultiert (siehe Anhang Nr. 14).

7. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzten sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2008 und 2009 wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Zinsaufwendungen	30	29	104	93
Wertänderungen und Verluste (Gewinne) aus Veräußerungen	—	1	13	25
Sonstige Finanzaufwendungen	7	1	8	1
Gesamt	<u>37</u>	<u>31</u>	<u>125</u>	<u>119</u>

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	55	(15)	137	(279)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	5	28	7
Steuerquote	11%	—	21%	—

Der Steueraufwand der Gesellschaft in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

9. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss (-fehlbetrag), geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente oder Stammaktien ausgegeben worden wären.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie errechnen sich wie folgt:

	<u>Drei Monate zum</u> <u>30. Juni</u>		<u>Neun Monate zum</u> <u>30. Juni</u>	
	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Zähler (€ in Millionen):				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	50	(20)	109	(286)
Abzüglich: davon auf Minderheitsanteile entfallend	<u>(7)</u>	<u>(1)</u>	<u>(23)</u>	<u>—</u>
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>43</u>	<u>(21)</u>	<u>86</u>	<u>(286)</u>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	(429)	(3)	(2.972)	(399)
Abzüglich: davon auf Minderheitsanteile entfallend	<u>94</u>	<u>—</u>	<u>662</u>	<u>48</u>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>(335)</u>	<u>(3)</u>	<u>(2.356)</u>	<u>(351)</u>
Konzernfehlbetrag zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>(292)</u>	<u>(24)</u>	<u>(2.224)</u>	<u>(637)</u>
Nenner (Aktienanzahl in Millionen):				
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert und verwässert	749,7	749,7	749,7	749,7
Ergebnis je Aktie (in €) ⁽¹⁾ — unverwässert und verwässert:				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,06	(0,03)	0,11	(0,38)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>(0,45)</u>	<u>—</u>	<u>(3,08)</u>	<u>(0,47)</u>
Konzernfehlbetrag entfallen auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>(0,39)</u>	<u>(0,03)</u>	<u>(2,97)</u>	<u>(0,85)</u>

⁽¹⁾ Abweichung der Summierung der Quartale der Ergebnisse je Aktie durch Rundungsdifferenzen möglich.

Die durchschnittliche Anzahl der potenziell verwässernden Instrumente, deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs, sowie diejenigen, die aus anderen Gründen nicht verwässernd gewirkt haben, wurden aus der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie genommen. Dazu gehörten in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 32,1 Millionen und 21,8 Millionen und in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 34,2 Millionen und 24,8 Millionen an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen. Zusätzlich wurden in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 64,5 Millionen und 83,0 Millionen Aktien und in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 67,1 Millionen und 65,9 Millionen Aktien, die bei Wandlung der ausstehenden nachrangigen Wandelanleihe ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen,

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2008</u>	<u>30. Juni 2009</u>
	(€ in Millionen)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	590	474
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	<u>28</u>	<u>5</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	<u>618</u>	<u>479</u>
Wertberichtigungen	<u>(29)</u>	<u>(61)</u>
Zwischensumme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo . .	<u>589</u>	<u>418</u>
Forderungen aus Fördermitteln	28	24
Lizenzforderungen	10	4
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	17	27
Forderungen gegenüber der Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.	121	10
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	22	1
Forderungen gegen Arbeitnehmer	8	9
Sonstige	<u>4</u>	<u>3</u>
Gesamt	<u><u>799</u></u>	<u><u>496</u></u>

Im Juni 2009 erhielt die Gesellschaft eine Teilzahlung in Höhe von €17 Millionen auf Forderungen, die als Forderungen gegenüber der Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. klassifiziert waren. Der Restbetrag wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2009 ausbezahlt werden (siehe Anhang Nr. 22).

11. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2008</u>	<u>30. Juni 2009</u>
	(€ in Millionen)	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59	49
Unfertige Erzeugnisse	372	293
Fertige Erzeugnisse	<u>234</u>	<u>179</u>
Summe Vorräte	<u><u>665</u></u>	<u><u>521</u></u>

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2008 und 30. Juni 2009 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2008</u>	<u>30. Juni 2009</u>
	(€ in Millionen)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	473	334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	<u>15</u>	<u>22</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>488</u>	<u>356</u>
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	6	5
Sonstige	<u>12</u>	<u>4</u>
Gesamt	<u><u>506</u></u>	<u><u>365</u></u>

13. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich zum 30. September 2008 und 30. Juni 2009 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2008</u>	<u>30. Juni 2009</u>
	(€ in Millionen)	
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	347	207
Gewährleistungen und Lizenzen	32	56
Rückbauverpflichtungen	13	9
Pensionsähnliche Leistungszusagen	3	3
Sonstige	<u>56</u>	<u>245</u>
Gesamt	<u><u>451</u></u>	<u><u>520</u></u>

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 30. September 2008 und 30. Juni 2009 in den Konzern-Bilanzen wie folgt dargestellt:

	<u>30. September 2008</u>	<u>30. Juni 2009</u>
	(€ in Millionen)	
Kurzfristig	424	415
Langfristig	<u>27</u>	<u>105</u>
Gesamt	<u><u>451</u></u>	<u><u>520</u></u>

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beziehen sich auf Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern und beinhalten, neben anderen, Kosten für Incentive- und Bonuszahlungen, Urlaubsgeld, Abfindungen, Vorruhestandszahlung, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Lizenzen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen verkaufter Produkte wider.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen beziehen sich auf bestimmte Elemente von Sachanlagen. Solche Rückbauverpflichtungen können im Zusammenhang mit Sanierungskosten und Kosten im Wesentlichen mit der Beseitigung von Mietereinbauten zum Ende der Mietperiode zusammenhängen.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für ausstehende Aufwendungen, Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Umweltschutz und Abfallentsorgung sowie diverse andere Verpflichtungen. Zum 30. Juni 2009 beinhalten die sonstigen Rückstellungen auch zusätzliche Rückstellungen, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen (siehe Anhang Nr. 4).

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

14. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2008</u>	<u>30. Juni 2009</u>
	(€ in Millionen)	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnitts- zinssatz 2,29%	139	101
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 5,0%, fällig 2010	—	487
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkei- ten	<u>68</u>	<u>46</u>
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	<u><u>207</u></u>	<u><u>634</u></u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	—	143
Ausstehende nachrangige Umtauschanleihe, Zinssatz 1,375%, fällig 2010	193	45
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 5,0%, fällig 2010	531	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszins- satz 2,82%, fällig 2010 — 2013	217	179
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszinssatz 2,45%, fällig 2011	2	1
Darlehen der öffentlichen Hand, fällig 2010	<u>20</u>	<u>20</u>
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u><u>963</u></u>	<u><u>388</u></u>

Seit dem 30. September 2008 hat die Gesellschaft weitere Anteile der Wandelanleihe endfällig 2010 und der Umtauschanleihe endfällig 2010 zurückgekauft. Am 5. Mai 2009 hat die Gesellschaft die Anleger der Wandelanleihe endfällig 2010 und der Umtauschanleihe endfällig 2010 gebeten, Angebote abzugeben, zu denen sie bereit sind, ihre Wandelanleihe endfällig 2010 und die Umtauschanleihe endfällig 2010 zu verkaufen. In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 hat die Gesellschaft Anteile der im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtauschanleihe im Nennwert von €38 Millionen beziehungsweise €167 Millionen zurückgekauft. In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2009 kaufte die Gesellschaft Anteile der im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €56 Millionen und €78 Millionen zurück. Die Transaktionen führten zu einem Gewinn vor Steuern und nach Gebühren und Aufwendungen in Höhe von €13 Millionen und €61 Millionen. Der Gewinn aus dem Rückkauf wurde im Zinsergebnis für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 erfasst. Die Rückkäufe erfolgten aus verfügbaren Zahlungsmitteln.

Zum 30. Juni betrug der ausstehende Nennbetrag der Wandelanleihe endfällig 2010 €522 Millionen und der ausstehende Nennbetrag der Umtauschanleihe endfällig 2010 €48 Millionen.

Die derzeit durchgeführte Kapitalerhöhung der Gesellschaft wird auf Grund der Verwässerung zu einer entsprechenden Anpassung des Wandlungsverhältnisses der Wandelanleihe endfällig 2010 führen.

Am 26. Mai 2009 begab die Gesellschaft (als Garantin) durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. eine im Jahr 2014 fällige garantierte nachrangige Wandelanleihe zum Nennwert in Höhe von €196 Millionen mit einem Disagio von 7,2 Prozent im Rahmen eines Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Wandelanleihe kann jederzeit während der Laufzeit in maximal 74,9 Millionen Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden, wobei der Wandelpreis €2,61 je Aktie beträgt. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 7,5 Prozent pro Jahr. Die Wandelanleihe ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Zinskupons der Anleihe sind besichert und nachrangig. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Anleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft das Recht auf Rückzahlung. Die Gesellschaft kann die ausstehenden Anleihen nach zweieinhalb Jahren vorzeitig zum Nennbetrag, zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zuzüglich des Barwerts aller noch ausstehender Zinszahlungen bis Fälligkeit, zurückzahlen, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 aufeinanderfolgenden Handelstagen, 150 Prozent des Wandelpreises übersteigt. Die Wandelanleihe wird an der Frankfurter Wertpapierbörse im Freiverkehr gehandelt. Die derzeit durchgeführte Kapitalerhöhung der Gesellschaft wird auf Grund der Verwässerung zu einer entsprechenden Anpassung des Wandlungsverhältnisses der Anleihe führen.

Gleichzeitig mit der Ausgabe der im Jahr 2013 fälligen Wandelanleihe von Qimonda (als Bürge) durch ihre Tochtergesellschaft Qimonda Finance LLC (als Emittent) in Höhe von 248 Millionen US-Dollar am 12. Februar 2008 hat Infineon der Credit Suisse International 20,7 Millionen Qimonda American Depositary Shares im Rahmen der Platzierung der Wandelanleihen geliehen, die zum 30. Juni 2009 noch ausstehend waren.

Die Gesellschaft hat verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf wie folgt vereinbart:

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck / beabsichtigter Einsatz	Zum 30. Juni 2009		
			Gesamt-höhe	In Anspruch genommen (€ in Millionen)	Verfügbar
Kurzfristig	Feste Zusage	Betriebskapital, Garantien	500	101	399
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	192	—	192
Langfristig ⁽¹⁾	Feste Zusage	Projektfinanzierung	288	247	41
Gesamt			980	348	632

⁽¹⁾ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Im September 2004 hat die Gesellschaft einen \$400/€400-Millionen-Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart, der im August 2006 auf \$345/€300 Millionen reduziert wurde. Derzeit sind noch \$70 Millionen des Konsortialkredits ausstehend. Der Konsortialkredit wird im September 2009 fällig.

Im Mai 2009 haben die Gesellschaft und die Infineon Technologies Holding B.V. (entsprechend als Garantin und Schuldnerin und Bürge) eine bilaterale Kreditlinie über €100 Millionen vereinbart. Die bilaterale Kreditlinie kann durch Ziehungen in Euro oder anderen Währungen genutzt werden und steht der Gesellschaft bis zur Fälligkeit am 15. März 2010 zur Verfügung. Die Kreditlinie ist für generelle betriebliche Zwecke vorgesehen und ist derzeit ungenutzt. Sie wird einen Teil der übrigen bestehenden Kreditlinien nach deren Fälligkeit ersetzen. Die Kreditlinie ist unbesichert und beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Der Zinssatz richtet sich nach der Zinsperiode zuzüglich eines Margenaufschlags.

Im Juni 2009 wurden der Infineon Technologies (Wuxi) Co. Ltd. Kredite für Betriebskapital und Projektzwecke über einen Gesamtbetrag von \$141 Millionen durch lokale Finanzinstitute zugesagt. Diese mehrjährigen Kredite stehen für allgemeine betriebliche Zwecke sowie die Ausweitung von Produktionskapazitäten in Wuxi, China, auch durch gruppeninterne Transfers von Anlagen, zur Verfügung. Gegenwärtig wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Für Teile dieser Kreditlinie sind Sachsicherheiten zu bestellen.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

15. Aktienoptionspläne

Die Aktienoptionspläne von Infineon zum 30. Juni 2009 sowie ihre Änderungen innerhalb der letzten neun Monate stellen sich wie folgt dar (Optionsvolumen in Millionen Stück, Ausübungspreis in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	Anzahl der Optionen	Durch- schnittlicher Ausübungs- preis	Durch- schnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Gesamter Innerer Wert
Ausstehende Optionen zum				
30. September 2008	33,2	12,30	2,28	—
Gewährte Optionen	2,6	2,72		
Ausgeübte Optionen	—	—		
Verfallene und ausgelaufene Optionen . . .	<u>(10,5)</u>	<u>17,08</u>		
Ausstehende Optionen zum 30. Juni				
2009	<u>25,3</u>	<u>10,07</u>	<u>2,23</u>	<u>—</u>
Ausübbar gewordene Optionen und zu				
erwartende ausübbar gewordene Optionen zum				
30. Juni 2009	22,3	10,06	1,96	—
Ausübbar zum 30. Juni 2009	19,2	9,86	1,71	—

In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Marktpreisbewertung für die drei Monate zum 30. Juni 2009 dargestellt:

	Drei Monate zum 30. Juni 2009
Durchschnittliche Annahmen:	
Risikofreier Zinssatz	1,88%
Erwartete Volatilität der Aktie	67%
Erwartete Volatilität des SOX Index	36%
Verfallrate pro Jahr	3,40%
Dividendenertrag	0%
Erwartete Laufzeit in Jahren	3,20
Durchschnittlicher beizulegender Zeitwert pro Option zum	
Gewährungszeitpunkt in €	<u>0,71</u>

In den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 sind Optionen mit einem gesamten Marktwert von €26 Millionen und €10 Millionen ausübbar geworden. In den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 wurden Optionen mit einem gesamten Inneren Wert in Höhe von €0 ausgeübt.

Die Veränderungen der nicht ausübbar gewordene Optionen von Infineon in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 werden in der folgenden Tabelle dargestellt (Optionsvolumen in Millionen Stück, Marktpreis in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	Anzahl der Optionen	Durch- schnittlicher Ausübungs- preis	Durch- schnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Gesamter Innerer Wert
Nicht ausübbar gewordene Optionen zum 30. September				
2008	6,7	2,96	4,05	—
Gewährte Optionen	2,6	0,71		
Ausübbar gewordene Optionen	(2,8)	3,54		
Verfallene Optionen	<u>(0,4)</u>	<u>3,03</u>		
Nicht ausübbar gewordene Optionen zum 30. Juni				
2009	<u>6,1</u>	2,49	3,79	—
Nicht ausübbar gewordene Optionen, die voraussichtlich				
ausübbar werden	3,1	2,46	3,55	—

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Zum 30. Juni 2009 hatte die Gesellschaft noch nicht realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für noch nicht ausübbar Aktienoptionen in Höhe von €3 Millionen, die voraussichtlich über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,47 Jahren realisiert werden.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen:				
Umsatzkosten	—	—	—	—
Vertriebskosten und allgemeine				
Verwaltungskosten	1	1	3	2
Forschungs- und Entwicklungskosten	—	—	1	—
Summe Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>4</u>	<u>2</u>
Auswirkung der aktienbasierten Vergütung auf den unverwässerten und verwässerten Konzernfehlbetrag je Aktie in €	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>(0,01)</u>	<u>—</u>

Es wurden keine Einzahlungen durch die Ausübungen von Aktienoptionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 erhalten. Ein unwesentlicher Betrag der Kosten für aktienbasierte Vergütungen wurde in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 als Bestandteil des Vorratsvermögens aktiviert. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen ergaben keine Steuervorteile, da die aktienbasierten Vergütungen in Steuergebieten gewährt wurden, in denen die entsprechenden Aufwendungen nicht steuerlich abzugsfähig sind.

16. Eigenkapital

Die Veränderungen in den anderen Bestandteilen des Eigenkapitals setzen sich in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 wie folgt zusammen:

	2008			2009		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern
	(€ in Millionen)					
Unrealisierte (Verluste) Gewinne aus Wertpapieren:						
Aufgelaufene unrealisierte (Verluste) Gewinne	(4)	—	(4)	(9)	—	(9)
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Verluste (Gewinne) ..	<u>(5)</u>	<u>—</u>	<u>(5)</u>	<u>13</u>	<u>—</u>	<u>13</u>
Unrealisierte (Verluste) Gewinne, netto	<u>(9)</u>	<u>—</u>	<u>(9)</u>	<u>4</u>	<u>—</u>	<u>4</u>
Unrealisierte Gewinne aus Sicherungsbeziehungen	7	—	7	9	—	9
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	<u>(84)</u>	<u>—</u>	<u>(84)</u>	<u>148</u>	<u>—</u>	<u>148</u>
Andere Bestandteile des Eigenkapitals	<u>(86)</u>	<u>—</u>	<u>(86)</u>	<u>161</u>	<u>—</u>	<u>161</u>

17. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft hat Transaktionen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr mit nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und nahestehenden Personen, insbesondere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Gesellschaft bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chipsätze, von nahestehenden Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen in Höhe von insgesamt €78 Millionen bzw. €6 Millionen zum 30. September 2008 und 30. Juni 2009.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt €21 Millionen und €24 Millionen zum 30. September 2008 und 30. Juni 2009.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen zum 30. September 2008 und 30. Juni 2009 werden zunächst nach Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, an denen Infineon beteiligt ist, unterteilt. Anschließend werden die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen nach Art und Weise des Geschäftsvorfalles unterschieden. Die als Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Beträge resultieren aus dem Kauf beziehungsweise Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Finanzforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die geschuldeten Beträge aus Darlehen sowie die zu Interbankensätzen aufgelaufenen Zinsen.

Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €1 Million und €0 in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €161 Millionen und €18 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 betragen. In den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 betragen die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen insgesamt €1 Million und €2 Millionen, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €430 Millionen und €77 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 betragen.

18. Pensionsverpflichtungen

Informationen zu den Pensionsplänen der Gesellschaft für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Netto-Pensionsaufwendungen beinhalten:

	Drei Monate zum 30. Juni 2008		Drei Monate zum 30. Juni 2009	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	(€ in Millionen)			
Aufwendungen für die in der Berichtsperiode				
erworbenen Vorsorgeansprüche	(4)	(1)	(2)	—
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der				
Anwartschaftsbarwerte	(4)	(1)	(5)	(2)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	5	1	6	1
Realisierter Gewinn aus Plankürzungen	—	—	—	—
Netto-Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen . . .	<u>(3)</u>	<u>(1)</u>	<u>(1)</u>	<u>(1)</u>

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

	Neun Monate zum 30. Juni 2008		Neun Monate zum 30. Juni 2009	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	(€ in Millionen)			
Aufwendungen für die in der Berichtsperiode erworbenen Vorsorgeansprüche	(12)	(3)	(7)	(2)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(14)	(3)	(14)	(4)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	16	3	16	2
Realisierter Gewinn aus Plankürzungen	—	—	—	—
Netto-Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen . . .	<u>(10)</u>	<u>(3)</u>	<u>(3)</u>	<u>(4)</u>

19. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Zinsschwankungen und die Verringerung von Währungsschwankungen für die in Fremdwährung lautenden künftigen Netto-Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Die im Konzernfehlbetrag enthaltenen Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Transaktionen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften werden in den Umsatzkosten dargestellt, soweit diese aus dem operativen Geschäft resultieren. Sie sind in den sonstigen Erträgen (Aufwendungen) enthalten, wenn diese aus dem Finanzgeschäft resultieren.

Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft gehaltenen derivativen Finanzinstrumente sind im Folgenden dargestellt:

	30. September 2008		30. Juni 2009	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
	(€ in Millionen)			
Forward-Verträge Verkauf:				
US-Dollar	213	(5)	271	12
Japanischer Yen	5	—	—	—
Singapur-Dollar	10	—	—	—
Malaysische Ringgit	3	—	1	—
Forward-Verträge Kauf:				
US-Dollar	157	(4)	94	(3)
Japanischer Yen	1	—	5	—
Singapur-Dollar	29	—	15	—
Britisches Pfund	9	—	3	—
Malaysische Ringgit	52	—	35	(2)
Norwegische Krone	2	—	—	—
Währungsoptionen Verkauf:				
US-Dollar Kaufoption	177	(5)	—	—
Währungsoptionen Kauf:				
US-Dollar Verkaufsoption	163	1	—	—
Zins-Swap-Vereinbarungen	500	(1)	500	15
Sonstige	77	(1)	24	(9)
Marktwert, Saldo		<u>(15)</u>		<u>13</u>

Zum 30. September 2008 und 30. Juni 2009 wurden die derivativen Finanzinstrumente zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Fremdwährungsgewinne und -verluste, Saldo, enthielten für die drei Monate zum 30. Juni 2008 und 2009 Nettogewinne in Höhe von €19 Million und €10 Millionen aus derivativen Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften und Fremdwährungs-Transaktionen. Der Saldo aus Fremdwährungsgewinnen und -verlusten enthielt für die neun Monate zum 30. Juni 2008 und 2009 Nettogewinne in Höhe von €16 Millionen und Nettoverluste in Höhe von €19 Millionen aus derivativen Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften und Fremdwährungs-Transaktionen.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Zur Sicherung signifikanter erwarteter US-Dollar-Zahlungseingänge aus operativer Tätigkeit schließt die Gesellschaft Geschäfte über derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, ab. In den neun Monaten zum 30. Juni 2009 hat die Gesellschaft bestimmte Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen als Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen für sehr wahrscheinliche zukünftige Umsätze in US-Dollar bestimmt. Die Gesellschaft hat in den neun Monaten zum 30. Juni 2009 für diese Sicherungsbeziehungen keine Ineffektivitäten erfasst. Allerdings wurden bei der Beurteilung der Effektivität dieser Sicherungsbeziehungen die Differenz zwischen Kassa- und Terminkurs bzw. der Zeitwert der Optionen nicht berücksichtigt und diesbezügliche Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Es wird erwartet, dass €3 Millionen von den zum 30. Juni 2009 direkt unter den anderen Bestandteilen des Eigenkapitals erfassten Gewinnen innerhalb des Geschäftsjahrs 2009 erfolgswirksam erfasst werden. Alle Devisentermingeschäfte, die als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bestimmt sind, haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als vier Monaten. Die Gesellschaft schließt Fremdwährungsderivate ab, um das Währungsrisiko erwarteter Zahlungseingänge auszugleichen. Erfüllen sie die Voraussetzungen zur Anwendung der Regelungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht, werden sie in jeder Berichtsperiode zu beizulegenden Zeitwerten bewertet und die unrealisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam erfasst. In den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 wurden keine Gewinne und Verluste aus den anderen Bestandteilen des Eigenkapitals erfolgswirksam erfasst, die daraus resultierten, dass Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen aufgehoben wurden, da der Eintritt der abgesicherten Transaktion als unwahrscheinlich anzunehmen war.

20. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsstreitigkeiten und Ermittlungen

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes „*Plea-Agreement*“ abgeschlossen. In diesem Vertrag hat die Gesellschaft sich bereit erklärt, sich in einem einzigen und begrenzten Anklagepunkt schuldig zu bekennen, nämlich der Preisabsprachen für DRAM-Produkte mit anderen nicht weiter spezifizierten DRAM-Herstellern während bestimmter Zeiträume zwischen dem 1. Juli 1999 und dem 15. Juni 2002, und eine Strafzahlung in Höhe von 160 Millionen US-Dollar zu leisten. Die Zahlung dieser Strafe, inklusive angefallener Zinsen, erfolgt in gleich hohen jährlichen Raten bis 2009. Die Gesellschaft ist in diesem Zusammenhang weiterhin verpflichtet, mit dem DOJ im Hinblick auf laufende Untersuchungen gegen andere DRAM-Hersteller zu kooperieren. Der Strafvorwurf der Preisabsprache des DOJ bezog sich auf den Verkauf von DRAM-Produkten an sechs *Original-Equipment-Manufacturer*- („OEM“)-Kunden, die Computer und Server herstellen. Die Gesellschaft hat mit allen bis auf einen dieser Kunden Vergleichsverträge abgeschlossen und erwägt die Möglichkeit eines Vergleichs mit dem verbleibenden Kunden, der nur eine sehr kleine Menge an DRAM-Produkten von der Gesellschaft gekauft hatte. Die Gesellschaft hat zusätzlich zu diesen OEM-Kunden mit acht weiteren direkten Kunden individuelle Vergleiche abgeschlossen. Zum 30. Juni 2009 ist noch die letzte Rate in Höhe von EUR 20 Millionen aus dem Vergleich mit dem DOJ zur Zahlung offen. Dieser Betrag wurde in die konsolidierte Bilanz als sonstige kurzfristige Verbindlichkeit aufgenommen.

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller von direkten Kunden, indirekten Kunden und Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten eingereicht worden. Die Kläger behaupten die Verletzung des „*Sherman Act*“ durch Preisabsprachen und machen dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend. Im September 2002 entschied das „*Judicial Panel on Multi-District Litigation*“ (Gerichtssenat für Zuständigkeitsentscheidungen bei Betroffenheit mehrerer Bezirke), diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien zu verweisen, um sie dort im Rahmen des vorgerichtlichen Verfahrens („*Pretrial Proceedings*“) gemeinsam und aufeinander abgestimmt als Teil einer *Multi-District Litigation* („MDL“) weiter zu verfolgen. Im September 2005 haben die Gesellschaft und IF North America mit den Anwälten der Klasse der direkten US-Kunden von DRAM einen Vergleichsvertrag geschlossen (mit der Möglichkeit für die einzelnen Mitglieder der Klasse, aus diesem Vergleichsvertrag auszutreten). Im November 2006 hat das Gericht der Vergleichsvereinbarung zugestimmt und ein endgültiges Urteil erlassen und die anhängigen Verfahren eingestellt. Sechs Gesellschaften sind aus dem Vergleichsvertrag

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

mit der Klasse der direkten Kunden ausgetreten und haben einzeln Klage gegen die Gesellschaft erhoben. Von diesen Klagen wurde die Klage von Honeywell bereits verglichen.

Im April 2006 hat die Unisys Corporation („Unisys“) eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller am US-Bundesgericht für Nordkalifornien eingereicht, die Bestandteil der oben beschriebenen MDL wurde. Unisys behauptet, bundes- und einzelstaatliche Ansprüche auf Grundlage von Preisabsprachen zu haben, und fordert Schadenersatz sowohl als direkte als auch als indirekte DRAM-Kundin. Alle Beklagten beantragten gemeinsam eine summarische Entscheidung und den Ausschluss des Sachverständigen im Unisys-Fall. Am 31. März 2009 erließ das Gericht eine Verfügung, nach der die Anträge mit Bezug auf einen ähnlichen Fall von Sun Microsystems gegen DRAM-Zulieferer bis auf die der Gesellschaft und IF North America abgelehnt wurden; allerdings erging bislang keine Entscheidung in Bezug auf den Unisys-Fall. Eine Entscheidung ist insofern bisher nicht ergangen. Am 29. Oktober 2008 haben die Gesellschaft und IF North America beantragt, die Anwälte von Unisys Corporation und der anderen unten beschriebenen „*opt-out*“-Kläger (außer dem DRAM Claims Liquidation Trust) vom Verfahren auszuschließen. Am 18. Dezember 2008 hat das Gericht verfügt, dass den Anwälten dieser Kläger die Fortführung der Verfahren gegen die Gesellschaft und IF North America untersagt ist und sie durch neue Anwälte zu ersetzen sind. Neue Anwälte wurden eingesetzt. Im Unisys-Fall wurde bislang noch kein Gerichtstermin bestimmt. Bisher wurde die Höhe des geltend gemachten Schadenersatzes im Rahmen der von Unisys erhobenen Klage noch nicht beziffert. Zudem kann gegenwärtig keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz möglicherweise zugesprochen werden könnte.

Im Februar und März 2007 wurden vier weitere Klagen eingereicht. Die Kläger sind All American Semiconductor, Inc., Edge Electronics, Inc., Jaco Electronics, Inc. und DRAM Claims Liquidation Trust, vertreten durch ihren Treuhänder Wells Fargo Bank, N.A. In der Klage von All American Semiconductor werden Ansprüche wegen Preisabsprachen nach dem „*Sherman Act*“ behauptet. In den Klagen von Edge Electronics, Jaco Electronics und DRAM Claims Liquidation Trust werden bundes- und einzelstaatliche Ansprüche auf Grundlage von Preisabsprachen geltend gemacht. Alle vier Klagen wurden am US-Bundesgericht für Nordkalifornien eingereicht und wurden Bestandteil der oben beschriebenen MDL. Alle Beklagten beantragten gemeinsam eine summarische Entscheidung und den Ausschluss des Sachverständigen im Unisys-Fall. Am 31. März 2009 erließ das Gericht eine Verfügung, nach der die Anträge mit Bezug auf einen ähnlichen Fall von Sun Microsystems gegen DRAM Zulieferer bis auf die der Gesellschaft und IF North America abgelehnt wurden, allerdings erging bislang keine Entscheidung in Bezug auf diese *opt-out* Fälle. Am 18. Dezember 2008 hat das Gericht den Ausschluss der Anwälte dieser Kläger vom Verfahren verfügt (außer dem DRAM Claims Liquidation Trust), wie oben beschrieben. Neue Anwälte wurden eingesetzt. Bisher haben die Kläger die Höhe des geltend gemachten Schadenersatzes nicht beziffert. Zudem kann gegenwärtig keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz möglicherweise zugesprochen werden könnte.

64 weitere Klagen wurden bis Oktober 2005 bei einer Vielzahl von US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten eingereicht. Jede dieser bundes- und einzelstaatlichen Klagen (mit Ausnahme einer weiter unten beschriebenen auf ausländische Kunden bezogenen Klage) ist in der Form einer Sammelklage im Namen von Einzelpersonen und juristischen Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum, beginnend 1999 oder später, in den Vereinigten Staaten von Amerika indirekt erworben hatten (Klasse der indirekten US-Kunden). In diesen Klagen werden Verletzungen des „*Sherman Act*“ in unterschiedlicher Form behauptet, ferner Verletzungen des kalifornischen „*Cartwright Act*“ und der Wettbewerbsrechte der jeweils betroffenen US-Staaten sowie angeblich ungerechtfertigte Bereicherung und zielen auf dreifachen Schadenersatz in unbestimmter Höhe, Wiedergutmachung, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten.

Die oben genannte auf ausländische Kunden bezogene Klage wurde im März 2006 vorbehaltlos abgewiesen. Die Kläger legten gegen diese Entscheidung Berufung am Berufungsgericht für den 9. US-amerikanischen Bundesgerichtsbezirk ein; dieses hat die Berufung am 14. August 2008 abgewiesen. 23 der an US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten anhängigen Klagen wurden auf Grund gerichtlicher Verfügung ebenfalls an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien übertragen, um sie dort als Teil der oben beschriebenen MDL im Rahmen eines abgestimmten und gemeinsamen gerichtlichen Vorverfahrens weiter zu verfolgen. 19 der 23 übertragenen Klagen sind gegenwärtig im Rahmen der MDL

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

anhängig. Die anhängigen kalifornischen Klagen wurden dem Bezirksgericht von San Francisco für ein koordiniertes und konsolidiertes vorgerichtliches Verfahren überwiesen. Die Sammelkläger der außerhalb von Kalifornien anhängigen Klagen der indirekten US-Kunden, die nicht auf die MDL übertragen wurden, haben der Aussetzung ihrer Verfahren bis zur Entscheidung der MDL-Verfahren zugestimmt.

Am 29. Januar 2008 hat das Gericht in dem MDL-Verfahren indirekter Kunden dem Antrag der Beklagten auf Klageabweisung einiger der erhobenen Ansprüche teilweise stattgegeben und ihn teilweise abgelehnt. Die Kläger haben am 27. Februar 2008 eine dritte geänderte Klage eingereicht. Am 28. März 2008 hat das Gericht den Klägern gestattet, unmittelbar Berufung am Berufungsgericht für den 9. US-amerikanischen Bundesgerichtsbezirk einzulegen. Am 26. Juni 2008 hat das Berufungsgericht für den 9. US-amerikanischen Bundesgerichtsbezirk die Berufung angenommen. Die Kläger haben zugestimmt, das Verfahren in den MDL indirekten Kundenfällen auszusetzen, bis eine Entscheidung über die Berufung vorliegt. Kläger in indirekten Kunden-Klagen in verschiedenen Staaten außerhalb der MDL haben nunmehr beantragt, eine Wiederaufnahme der zuvor ausgesetzten Verfahren zu erreichen. Mit Beschluss vom 3. März 2009 hat der Richter des Arizona state court in der indirekten Kunden-Klage den Antrag der Kläger auf Aufhebung der Aussetzung abgelehnt. Am 6. Mai 2009 fand eine mündliche Verhandlung zum Antrag der Kläger auf Aufhebung der Aussetzung in der indirekten Kunden-Klage vor dem Minnesota state court statt. Auch in der indirekten Kunden Klage vor dem Wisconsin state court haben die Kläger die Aufhebung der Aussetzung beantragt, ohne dass über diesen Antrag bislang entschieden wurde. In der indirekten Kunden-Klage vor dem Arkansas state court, in welcher die Kläger ebenfalls die Aufhebung der Aussetzung beantragt haben, wurde eine mündliche Verhandlung für den 11. September 2009 anberaumt. Am 9. Juli fand eine mündliche Verhandlung statt, in der das Gericht die Aufhebung der Aussetzung in dem Fall vor dem Wisconsin state court verfügt hat und den Parteien aufgegeben hat, bis zum 7. August 2009 einen Vorschlag für den Ablauf des weiteren Verfahrens einzureichen. Vor der anfänglichen Anordnung der Aussetzung hatte Infineon beantragt, die gegen Infineon erhobene Klage vor dem Wisconsin state court wegen fehlender personenbezogener Zuständigkeit abzuweisen. Über diesen Antrag wurde bislang nicht verhandelt und die Gesellschaft sowie IF North America haben am 13. April 2009 gemeinsam mit ihren Mitbeklagten Einspruch eingelegt.

Im Juli 2006 hat der Generalstaatsanwalt („Attorney General“) des US-Bundesstaats New York Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller am Bezirksgericht für Süd-New-York im Namen von in New York ansässigen Behörden und Endkunden eingereicht, die indirekt DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben. Die Kläger bringen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Kartellgesetze vor, die sich auf den gleichen oben beschriebenen Vorwurf der DRAM-Preisabsprache beziehen, und beantragen tatsächlichen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Im Oktober 2006 wurde diese Klage mit dem oben beschriebenen MDL-Verfahren zusammengeführt. Im Juli 2006 haben die Generalstaatsanwälte von Alaska, Arizona, Arkansas, Colorado, Delaware, Florida, Hawaii, Idaho, Illinois, Iowa, Kalifornien, Louisiana, Maryland, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Mississippi, Nebraska, Nevada, New Mexico, North Dakota, Ohio, Oklahoma, Oregon, Pennsylvania, South Carolina, Tennessee, Texas, Utah, Vermont, Virginia, Washington, West Virginia und Wisconsin Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller am US-Bundesgericht für Nordkalifornien im Namen von in den jeweiligen Einzelstaaten ansässigen Behörden, Endkunden und Unternehmen eingereicht, die indirekt DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben. Im September 2006 wurde die Klage um Ansprüche der Generalstaatsanwälte aus Kentucky, Maine, New Hampshire, North Carolina, den Northern Mariana Islands und Rhode Island erweitert. Die Kläger bringen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Kartellgesetze vor, die sich auf den gleichen Vorwurf wettbewerbswidrigen Verhaltens beim Verkauf von DRAM-Produkten beziehen, und beantragen Ersatz des tatsächlichen Schadens sowie dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Im Oktober 2006 hat die Gesellschaft mit den anderen Beklagten in diesen beiden Verfahren Anträge gestellt, die geltend gemachten Ansprüche abzuweisen. Am 31. August 2007 hat das Gericht den Anträgen teilweise stattgegeben und sie teilweise abgelehnt. Das Gericht hat die Ansprüche von Kunden, Unternehmen und Behörden in einer Vielzahl von Bundesstaaten abgelehnt sowie bestimmte weitere Ansprüche abgelehnt, jedoch den Klägern das Recht eingeräumt, bis 1. Oktober 2007 geänderte Klagen einzureichen. Im Oktober 2007 wurden geänderte Klagen eingereicht. Am 15. April 2008 hat das Gericht

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

über zwei Klageabweisungsanträge in den von den Generalstaatsanwälten erhobenen Klagen entschieden. In der Klage des New Yorker Staatsanwalts wurde der Klageabweisungsantrag abgelehnt. In der Klage der Generalstaatsanwälte mehrerer anderer US-Bundesstaaten hat das Gericht dem Antrag der Beklagten auf Klageabweisung teilweise stattgegeben und ihn teilweise abgelehnt. Am 13. Mai 2008 hat die Gesellschaft eine Klageerwiderung auf die Klagen des US-Bundesstaats New York und die Klage mehrerer US-Bundesstaaten eingereicht; am 15. September 2008 hat die Gesellschaft die Klageerwiderung auf die Klage mehrerer US-Bundesstaaten geändert. Zwischen dem 25. Juni 2007 und dem 31. Dezember 2008 haben die Generalstaatsanwälte der acht Bundesstaaten Alaska, Delaware, Ohio, New Hampshire, Texas, Vermont, Kentucky und der Northern Mariana Islands Anträge für die Rücknahme ihrer Ansprüche gestellt. Die Kläger aus Kalifornien und New Mexico haben gemeinsam die Feststellung einer Klasse beantragt, die alle öffentlichen Einrichtungen beider Bundesstaaten umfasst. Am 5. September 2008 hat das Gericht beide Anträge abgewiesen. Der New Yorker Generalstaatsanwalt hat am 15. September 2008 eine Entscheidung über die bestätigende Einlassung bestimmter Beklagter auf New Yorks geänderte Klage beantragt. Am 5. Januar 2009 hat das Gericht den Antrag der Generalstaatsanwaltschaft von New York auf Entscheidung über die Einlassung abgelehnt, aber hilfsweise dem Verlangen New Yorks stattgegeben, die Ermittlungen in Bezug auf die bestätigende Einlassung bestimmter Beklagter wieder zu eröffnen.

Am 3. Oktober 2008 haben ungefähr 95 kalifornische Schulen, politische Unterabteilungen und staatliche Stellen, die zuvor Sammelkläger im Verfahren des Generalstaatsanwaltes wie oben beschrieben waren, Klage beim California Superior Court gegen die Gesellschaft, IF North America und verschiedene andere DRAM-Hersteller erhoben mit der Behauptung, durch die oben beschriebenen Praktiken DRAM-Preisabsprachen und künstliche Preiserhöhungen unter Verstoß gegen kalifornisches Wettbewerbs- und Verbraucherrecht begangen zu haben. Die Kläger verlangen Schadenersatz in tatsächlicher und dreifacher unbestimmter Höhe, Wiedergutmachung, Kosten (einschließlich Anwaltskosten) und sonstige aus Billigkeitsgründen zustehende Abhilfe. Am 16. Juni 2009 ist ein Beschluss des California Superior Court ergangen, durch den die Einwendungen der Beklagten in der Klage vor dem California state court verworfen wurden und in welchem dem Antrag der Beklagten, Teile der Klage auszuschließen, teilweise stattgegeben wurde. Die Kläger haben in den Klagen die Höhe der Schadenersatzforderungen nicht beziffert und gegenwärtig kann keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz möglicherweise zugesprochen werden könnte. Zudem sind einige dieser Angelegenheiten derzeit Gegenstand von Schlichtungsverfahren, in denen den Parteien die Offenlegung etwaiger Vergleichsbeträge untersagt ist.

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission ("Kommission") erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter der Kommission zur Kenntnis gelangter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Produkte verletzt wurden. Seit Februar 2009 ist die Gesellschaft einem förmlichen Verfahren der Kommission ausgesetzt. Die Gesellschaft kooperiert umfassend mit der Kommission im Rahmen der Untersuchung. Qimonda ist verpflichtet, Infineon von einer von der Kommission letztlich verhängten Geldbuße im Zusammenhang mit diesen Vorgängen freizustellen. Wegen der Insolvenz von Qimonda ist es unwahrscheinlich, dass Qimonda in der Lage sein wird, Infineon von derartigen Verbindlichkeiten freizustellen. Die exakte Höhe eines möglichen Bußgelds kann nicht vorhergesagt werden. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass das letztlich verhängte Bußgeld wesentlich höher als die gebildete Rückstellung ausfällt. Jegliche Angabe der Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ergebnis des Verfahrens, könnte die Position der Gesellschaft in diesem Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Im Mai 2004 hat die kanadische Wettbewerbsbehörde („*Competition Bureau*“) IF North America davon in Kenntnis gesetzt, dass sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen sowie deren jetzige bzw. frühere Organmitglieder, leitende Angestellte und Mitarbeiter Ziel eines formellen Auskunftsersuchens hinsichtlich mutmaßlicher Verletzungen des kanadischen Wettbewerbsgesetzes in der DRAM-Industrie sind. Ein Zwangsverfahren (zum Beispiel durch Vorladungen) wurde nicht eingeleitet. Die Gesellschaft kooperiert umfassend mit dem Competition Bureau hinsichtlich dieses Auskunftsersuchens. Das kanadische Competition Bureau hat keine Schadenersatzforderungen in bestimmter Höhe geltend gemacht und zum jetzigen Zeitpunkt kann hinsichtlich eines möglichen Ausgangs der Untersuchungen keine sinnvolle Einschätzung erfolgen.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Québec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger behaupten in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise. Bisher wurde die Höhe des geltend gemachten Schadenersatzes im Rahmen der von den Klägern erhobenen Klagen noch nicht beziffert. Zudem kann gegenwärtig keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz in den zwei Sammelklagen möglicherweise zugesprochen werden könnte.

Zwischen September und November 2004 wurden im Namen einer angeblichen Klasse von Käufern von Aktien der Gesellschaft, die diese zwischen März 2000 und Juli 2004 erworben haben, sieben Wertpapiersammelklagen („Wertpapiersammelklagen“) gegen die Gesellschaft und gegenwärtige oder ehemalige Vorstandsmitglieder vor US-amerikanischen Bezirksgerichten eingereicht, die später am Bezirksgericht für Nordkalifornien zusammengefasst wurden. Die zusammengefasste und erweiterte Klage behauptet Verstöße gegen US-Wertpapiergesetze und enthält den Vorwurf, dass die Beklagten sachlich falsche und irreführende öffentliche Angaben über Infineons vergangene und erwartete Geschäftsergebnisse und seine Wettbewerbssituation gemacht hätten, weil sie Infineons angebliche Beteiligung an wettbewerbswidrigen Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Speicherprodukte nicht offengelegt hätten, und dass die Beklagten durch diese Preisabsprachen den Preis der Aktien der Gesellschaft manipuliert und dadurch ihre Aktionäre geschädigt hätten. Die Kläger verlangen nicht näher definierten Schadenersatz, Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten. Am 25. Januar 2008 hat das Gericht den Anträgen der Beklagten auf Abweisung der Wertpapiersammelklagen teilweise stattgegeben und sie teilweise abgelehnt. Das Gericht hat den Klageabweisungsantrag im Hinblick auf die Ansprüche der Kläger gemäß §§ 10(b) und 20(a) des U.S. Securities Exchange Act von 1934 abgelehnt und die Klage nach § 20A vorbehaltlos abgewiesen. Am 13. August 2008 hat das Gericht den Antrag auf Klageabweisung wegen Verjährung, der von der Gesellschaft vorgetragen wurde, abgelehnt. Am 25. August 2008 hat die Gesellschaft einen Antrag gestellt, die Wertpapiersammelklagen im Hinblick auf sogenannte ausländische Käufer („foreign purchaser“), also solche Mitglieder der angeblichen Klasse von Käufern, die keine US-Bürger sind und ihre Aktien an einer Börse außerhalb der USA gekauft haben, abzuweisen oder hilfsweise zurückzuweisen in Ermangelung vergleichbarer Rechtsprechung. Am 25. August 2008 haben die Kläger außerdem die Feststellung einer Klasse beantragt. Am 6. März 2009 lehnte das Gericht den Antrag der Gesellschaft ab, die Ansprüche, welche von den sogenannten ausländischen Käufern geltend gemacht wurden, zurückzuweisen und gab dem Antrag der Kläger, eine Gruppe von Personen, die die Wertpapiere der Gesellschaft zwischen dem 13. März 2000 und dem 19. Juli 2004 angekauft haben, einschließlich der sogenannten ausländischen Käufer, die ihre Wertpapiere nach dem 18. Juni 2002 verkauft haben, statt. Am 19. März 2009 stellte die Gesellschaft einen Antrag beim Court of Appeals des Ninth Circuit und forderten hierin die Erlaubnis unverzüglich die Verfügung des Gerichts vom 6. März 2009, die die Feststellung einer Klasse gewährt, aufzuheben. Der Ninth Circuit hat am 29. April 2009 dem Antrag der Gesellschaft stattgegeben. Am 14. Mai 2009 hat das Gericht das Verfahren bis zum Abschluss des Berufungsverfahrens vor dem Ninth Circuit ausgesetzt. Die Kläger haben die Höhe der Schadenersatzforderungen bislang nicht beziffert. Diese Angelegenheiten sind derzeit Gegenstand von Schlichtungsverfahren, in denen den Parteien die Offenlegung etwaiger Vergleichsbeträge untersagt ist.

Die D&O-Versicherer der Gesellschaft haben die Deckung der Gesellschaft und ihrer Organe für die Wertpapiersammelklagen abgelehnt. Die Gesellschaft hat im Dezember 2005 und im August 2006 Deckungsklage gegen die Versicherer eingereicht. Die Klage gegen einen der Versicherer wurde im Mai 2007 endgültig abgewiesen. Die andere Klage ist noch anhängig.

Am 31. Oktober 2007 hat Wi-LAN Inc. bei einem US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk Texas gegen Westell Technologies, Inc. und 16 weitere Unternehmen, darunter die Gesellschaft und die IF North America, Klage eingereicht. Wi-LAN behauptet in der Klage eine Verletzung von drei US-Patenten durch bestimmte Wireless-Produkte entsprechend IEEE 802.11 Standards sowie durch bestimmte ADSL-Produkte nach ITU G.992 Standards, welche jeweils durch einzelne der beklagten Unternehmen geliefert werden. Am 1. April 2008 verfügte das Gericht auf Antrag der Gesellschaft und anderer nicht in den USA ansässiger beklagter Unternehmen, dass diese aus dem Verfahren einstweilig ausscheiden.. Am 7. Mai

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

2008 haben Wi-LAN und die Gesellschaft die im US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk Texas anhängige Patentstreitigkeit gütlich beigelegt durch den Abschluss von Lizenz- und Patentkaufverträgen; Am 18. Mai 2008 haben Wi-LAN, IF North America und die Gesellschaft einen gemeinsamen Antrag zur Abweisung sämtlicher gegenseitig erhobener Ansprüche eingereicht.

Die CIF Licensing LLC, New Jersey, USA („CIF“) — zur General Electric Unternehmensgruppe gehörend — hat im Oktober 2007 vor dem Landgericht Düsseldorf Patentverletzungsklage gegen die Deutsche Telekom AG („DTAG“) aus vier europäischen Patenten mit Wirkung für Deutschland erhoben. Die Klage richtet sich gegen CPE-Modems und ADSL-Systeme. Die DTAG hat ihren Zulieferern — darunter auch Kunden von Infineon — den Streit verkündet mit der Wirkung, dass eine mögliche Feststellung der Patentverletzung durch das Landgericht bezüglich des festgestellten Sachverhaltes und bestimmter Präklusionswirkungen auch gegenüber den Zulieferer bindend ist. Mehrere Zulieferer wiederum haben seit Ende 2007 ihren jeweiligen Lieferanten — darunter auch Infineon — den Streit verkündet. Infineon ist am 28. Januar 2008 dem Verfahren auf Seiten der DTAG beigetreten. CIF hat daraufhin Infineon wegen mittelbarer Patentverletzung aus einem der vier europäischen Patente verklagt. Die DTAG, die meisten ihrer Zulieferer und die meisten ihrer Lieferanten haben eine Verteidigungsgemeinschaft gegründet. Infineon ist vertraglich verpflichtet, seine Kunden in jeweils unterschiedlichem Umfang und unter jeweils unterschiedlichen Bedingungen freizustellen bzw. Schadenersatz zu leisten. Bis zum 16. Juli 2008 haben die DTAG und alle Streithelfer ihre Klageerwiderung eingereicht. Außerdem haben DTAG, Ericsson AB, Texas Instruments Inc., Nokia Siemens Networks und Infineon zum Teil gemeinsam sowie zum Teil getrennt gegen alle vier Patente Nichtigkeitsklage beim Bundespatentgericht in München eingereicht. CIF hat im März 2009 seine Replik sowohl beim Landgericht Düsseldorf als auch beim Bundespatentamt in München eingereicht. DTAG und ihre Streithelfer haben Ihre Duplik zum Ende Mai 2009 in München eingereicht und müssen ihre Duplik bis zum 28. September 2009 in Düsseldorf einreichen. Die mündliche Verhandlung für das eine noch laufende Patent ist am Landgericht Düsseldorf für den 1. Dezember 2009 angesetzt, die Termine für die drei abgelaufenen Patente wurden aufgehoben und bislang noch kein neuer Zeitplan diesbezüglich festgesetzt. Im Oktober 2008 hat CIF auch gegen Arcor GmbH & Co. KG („Arcor“), Hansenet Telekommunikation GmbH und United Internet AG („United Internet“) (alle drei nachfolgend „Neue Beklagte“) Patentverletzungsklagen aus denselben vier europäischen Patenten erhoben. Die mündlichen Verhandlungen aller Klagen bezüglich des noch laufenden Patents sind ebenfalls für den 1. Dezember 2009 angesetzt. Die neuen Beklagten haben teilweise ihren Zulieferern wiederum den Streit verkündet. Im März 2009 haben nunmehr sowohl Alcatel in dem Rechtsstreit gegen Arcor und AVM Computersysteme Vertriebs GmbH in dem Rechtsstreit gegen United Internet jeweils Infineon den Streit verkündet.

Die Gesellschaft hat am 21. Oktober 2008 erfahren, dass die EU-Kommission eine kartellrechtliche Untersuchung gegen das Segment Chip Card & Security von Infineon wegen angeblich kartellrechtswidrigen Verhaltens eingeleitet hat. Die Untersuchung befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium; die Gesellschaft ist dabei, den Sachverhalt festzustellen und die Lage sorgfältig zu überprüfen. Ansprüche in bestimmter Höhe wurden bislang nicht geltend gemacht und zum jetzigen Zeitpunkt kann hinsichtlich eines möglichen Ausgangs dieser Untersuchung keine vernünftige Schätzung erfolgen.

Am 12. November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation Klage gegen Primarion, Inc., die Gesellschaft und IF North America wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten werden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kalifornien eingereicht. Am 18. Dezember 2008 haben IF North America und Primarion in ihrer Klageerwiderung eine Verletzung abgestritten und gleichzeitig eine Gegenklage gegen die Volterra Semiconductor Corporation eingereicht. Die Gesellschaft hat sich später der Klageerwiderung und der Gegenklage angeschlossen. Die Unternehmen werfen Volterra eine mutmaßliche Täuschung des US-amerikanischen Patentamts sowie bestimmte Kartellrechtsverstöße vor. Primarion, die Gesellschaft und IF North America machen ferner geltend, dass die in der Klageschrift genannten Volterra-Patente ungültig sind. IF North America hat im Februar und März 2009 beim US-Patentamt Anträge auf „Re-examination“ aller fünf Klagepatente Volterras eingereicht. Daraufhin ordnete das U.S. Patent and Trademark Office die erneute Überprüfung aller fünf von Volterra beanspruchten Patente an. Am 13. Mai 2009 einigten sich die Parteien darauf, dass das weitere Verfahren von U.S. Magistrate Judge Joseph C. Spero geführt wird. Am 12. Juni 2009 hat Richter Spero das Verfahren hinsichtlich zweier Patente bis zu der Entscheidung des U.S. Patent and Trademark Office ausgesetzt. Am 10. Juli 2009 hat Volterra einen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung sowie auf teilweise summarische Entscheidung über die Verletzung von drei

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Patentansprüchen aus zwei Patenten durch Primarions Power Stage Produkte und über die Tatsache, dass Volterra irreparable Schäden erlitten hat und erleiden wird, eingereicht. Primarion, IF North America und die Gesellschaft bestreiten die Verletzungsvorwürfe bezüglich der drei Patentansprüche sowie sämtlicher anderer von Volterra geltend gemachten Patente und, dass Volterra irreparable Schäden erlitten hat oder erleiden wird. Die Anhörung zu den Anträgen ist derzeit für den 18. September 2009 angesetzt. Schadensersatzforderungen in bestimmter Höhe wurden von dem Kläger bislang nicht geltend gemacht. Zudem kann gegenwärtig keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe Volterra ein Schadensersatz zugesprochen werden könnte.

Am 25. November 2008 haben die Gesellschaft, Infineon Technologies Austria AG und IF North America Klage beim United States District Court for the District of Delaware gegen Fairchild Semiconductor International, Inc. und Fairchild Semiconductor Corporation (zusammen „Fairchild“) eingereicht (1) wegen Verletzung von Infineons Patenten durch bestimmte Produkte von Fairchild sowie (2) auf Feststellung der Nichtverletzung und Nichtigkeit bestimmter Patente von Fairchild im Hinblick auf den Vorwurf der Verletzung dieser Patente durch bestimmte Produkte von Infineon. Fairchild hat Widerklage in Delaware eingereicht auf Feststellung (1) der Verletzung derjenigen von Fairchilds Patenten, welche Gegenstand von Infineons Feststellungsklage sind, durch bestimmte Produkte von Infineon sowie (2) der Nichtverletzung und Nichtigkeit derjenigen von Infineons Patenten, welche Gegenstand von Infineons Patentverletzungsklage sind. Darüber hinaus hat Fairchild Semiconductor Corporation eine weitere Klage gegen die Gesellschaft und IF North America beim U.S. District Court for the District of Maine eingereicht auf Verletzung von zwei weiteren Patenten von Fairchild Semiconductor Corporation, welche nicht bereits Gegenstand der Klage in Delaware sind, durch bestimmte Produkte von Infineon. Am 22. Januar 2009 hat IF North America die Klage der Fairchild Semiconductor Corporation vor dem District Court for the District of Maine erwidert, in der Erwidern die Ansprüche auf Verletzung bestritten und im Gegenzug geltend gemacht, dass die Patente, die den Patentverletzungsansprüchen der Fairchild Semiconductor Corporation zugrunde gelegt werden, nichtig sind. Schadensersatzforderungen in bestimmter Höhe wurden von dem Kläger nicht geltend gemacht und gegenwärtig kann hinsichtlich eines möglichen Ausgangs der Gegenklage von Fairchild keine sinnvolle Schätzung erfolgen.

Am 24. April 2009 haben frühere Arbeitnehmer von Qimondas Tochtergesellschaften in den USA eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und Qimonda AG im eigenen Namen und namens verschiedener Klänergemeinschaften vor dem U.S. Federal District Court in Delaware eingereicht. Die Klage bezieht sich auf die Beendigung der Arbeitsverhältnisse der Kläger im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda und auf die Zahlung von Trennungsgeld und anderen Zuwendungen, die angeblich von Qimonda geschuldet werden. Mit der Klage begehren die Kläger eine „Durchgriffshaftung“ sowie eine Haftung der Gesellschaft und IF North Americas unter verschiedenen Anspruchsgrundlagen. Die Gesellschaft prüft derzeit die Klage. Die Gesellschaft und IF North America haben im Gegenzug zu ihrer Anerkennung der gerichtlichen Zustellung für die Klageerwidern eine Fristverlängerung gewährt bekommen (bis Mitte Juli 2009). Die Kläger haben die Höhe der Schadensersatzforderungen nicht beziffert. Zudem kann gegenwärtig keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ihnen ein Schadensersatz zugesprochen werden könnte.

Am 24. April 2009 hat Optimum Processing Solutions LLC („OPS“), eine Georgia limited liability company, im U.S. Bundesgericht für den Nördlichen District von Georgia Klage gegen IF North America, Advanced Micro Devices, Inc., Freescale Semiconductor, Inc., Intel Corporation, International Business Machines Corporation, STMicroelectronics, Inc., Sun Microsystems, Inc. und Texas Instruments, Inc. eingereicht. Die Klageschrift behauptet, dass bestimmte von IF North America und den anderen Beklagten hergestellte, benutzte oder zum Verkauf angebotenen Microchips das von der Klägerin beanspruchte U.S. Patent No. 5,117,497 verletzen. Am 10. Juli 2009 legten IF North America und OPS die Patentstreitigkeit gütlich bei. OPS reichte einen Antrag auf Abweisung sämtlicher in der Klage gegen IF North America erhobenen Ansprüche ein.

Am 14. Mai 2009 hat Gregory Bender im U.S. Bundesgericht für den Nördlichen District von Kalifornien Klage gegen vier Gesellschaften, darunter IF North America, eingereicht. Die Klageschrift behauptet die Verletzung eines U.S. Patents durch bestimmte Elektronikprodukte mit einem gepufferten Verstärker. Die Klage ist IF North America noch nicht zugestellt worden.

Rückstellungen und mögliche Auswirkungen dieser Rechtsstreitigkeiten

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der mittlere Betrag zurückgestellt. Gemäß dem Einbringungsvertrag im Zuge der Ausgliederung des Qimonda-Geschäfts ist Qimonda verpflichtet, die Gesellschaft insgesamt oder teilweise von sämtlichen Ansprüchen (einschließlich damit zusammenhängender Aufwendungen) freizustellen, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit Verpflichtungen, Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, Dauer-schuldverhältnissen, Risiken, Lasten und anderen Verpflichtungen hinsichtlich der kartellrechtlichen Klagen sowie der Wertpapiersammelklagen, wie oben beschrieben, übernimmt. Wegen der Insolvenz von Qimonda ist es unwahrscheinlich, dass Qimonda in der Lage sein wird, Infineon von derartigen Verbindlichkeiten freizustellen. Zum 30. Juni 2009 wurden im Zusammenhang mit der kartellrechtlichen Untersuchung der Kommission, den Wertpapiersammelklagen und den oben beschriebenen Klageverfahren durch direkte und mittelbare Kunden Rückstellungen in einem Gesamtbetrag von €95 Millionen durch die Gesellschaft gebildet.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Verpflichtung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Abschätzungen entsprechend angepasst. Bei künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen wird die Rückstellung angepasst, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Eine endgültige negative Entscheidung der oben beschriebenen Untersuchungen und Verfahren könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlichen Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte. Die Gesellschaft hat Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag gebildet. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage in der Periode des Eingangs wesentlich negativ beeinflussen können.

Eventualverpflichtungen

Auf Konzernebene hat die Gesellschaft zum 30. Juni 2009 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €79 Millionen ausgereicht. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen in einigen üblichen Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen konsolidierter Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen gegenüber Dritten sind in dem zusammengefassten Konzernzwischenabschluss infolge der Konsolidierung als Verbindlichkeiten enthalten. Zum 30. Juni 2009 betragen derartige Garantien — vornehmlich auf Grund von Finanzverbindlichkeiten konsolidierter Tochtergesellschaften gegenüber Dritten — €965 Millionen. Von diesen Garantien entfallen €766 Millionen auf die Wandelanleihe und die Umtauschanleihe.

Die Gesellschaft hat Zuschüsse und Zulagen für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €37 Millionen der zum Stichtag 30. Juni 2009 ausgewiesenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für Qimonda bezogene Zuwendungen (siehe Anhang Nr. 4).

21. Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung der Gesellschaft über ihre Segmente und nach Regionen erfolgt gemäß IFRS 8 „*Operating Segments*“.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ist die Gesellschaft entsprechend den Zielmärkten neu organisiert. Folglich ist die Gesellschaft in die fünf operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications gegliedert. Am 7. Juli 2009 schloss die Gesellschaft einen Kaufvertrag hinsichtlich des Verkaufs des Segmentes drahtgebundene Kommunikation (Wireline Communications) ab; dieser Verkauf soll voraussichtlich im Herbst 2009 vollzogen werden (siehe Anhang Nr. 22). Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, sowie neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß IFRS 8 für ein Segment, aber nicht den Berichterstattungskriterien gemäß IFRS 8. Deshalb wurden diese Bereiche für Berichterstattungszwecke als „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst.

Zusätzlich werden in dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche die Umsatzerlöse und die Ergebnisse berichtet, die Infineon in der 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden aus dem Verkauf von Wafern an Qimonda im Rahmen einer Produktionsvereinbarung erzielt hat. Diese Vereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2008 gekündigt. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen spiegelt die Eliminierung dieser konzerninternen Umsatzerlöse und Ergebnisse wider.

Dementsprechend wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Segmente aus den Vorperioden diesen Umgliederungen angepasst, um die Analyse gegenwärtiger und künftiger Finanzdaten zu unterstützen.

Jedes Segment wird von zwei oder drei Bereichsleitern geführt, die direkt dem Vorstand der Gesellschaft berichten. Der Vorstand der Gesellschaft wurde gemeinschaftlich als Hauptentscheidungsträger („*Chief Operating Decision Maker*“) identifiziert. Er entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente und beurteilt deren Erfolg anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und, seit 1. Oktober 2008, Segmentergebnis. Die Gesellschaft definiert das Segmentergebnis als Betriebsergebnis, ohne Berücksichtigung von Wertminderungen von Vermögenswerten, abzüglich Zuschreibungen, Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen, akquisitionsbedingten Abschreibungen und Gewinnen (Verlusten), Gewinnen (Verlusten) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften und sonstigen Erträgen (Aufwendungen), einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren. Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften umfassen unter anderem Gewinne oder Verluste, die durch mögliche Verkäufe von Investitionen und Aktivitäten realisiert werden könnten. Die Gesellschaft nutzt das Segmentergebnis als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um ihre Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Die Gesellschaft berichtet das Segmentergebnis, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen operativen Segmente zur Verfügung zu stellen.

Informationen bezüglich der Segmente setzen sich wie folgt zusammen:

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungen in der Automobilindustrie. Mit seinem Produktportfolio bietet Infineon entsprechendes System-Know-how und unterstützt seine Kunden.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Industrial & Multimarket

Das Segment Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen der Industrieelektronik sowie für kundenspezifische Produktanwendungen.

Chip Card & Security

Das Segment Chip Card & Security entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen in Chipkarten und Sicherheitsanwendungen.

Wireless Solutions

Das Segment Wireless Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose Kommunikationsanwendungen.

Wireline Communications

Das Segment Wireline Communications entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen im Speziellen für drahtgebundene Zugangsanwendungen. Am 7. Juli 2009 schloss die Gesellschaft einen Kaufvertrag hinsichtlich des Verkaufs des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) ab; dieser Verkauf soll voraussichtlich im Herbst 2009 vollzogen werden (siehe Anhang Nr. 22).

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Umsatzerlöse:				
Automotive	311	206	945	601
Industrial & Multimarket	279	221	846	648
Chip Card & Security	113	82	350	253
Wireless Solutions ⁽¹⁾	205	251	655	652
Wireline Communications ⁽²⁾	108	84	316	251
Sonstige Geschäftsbereiche ⁽³⁾	25	1	148	11
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽⁴⁾	(12)	—	(92)	6
Gesamt	1.029	845	3.168	2.422

⁽¹⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €1 Million in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und in Höhe von €9 Millionen und €1 Million in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda.

⁽²⁾ Am 7. Juli 2009 schloss die Gesellschaft einen Kaufvertrag hinsichtlich des Verkaufs des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) ab; dieser Verkauf soll voraussichtlich im Herbst 2009 vollzogen werden (siehe Anhang Nr. 22).

⁽³⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €8 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und in Höhe von €78 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung.

⁽⁴⁾ Beinhaltet die Eliminierung der Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €9 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 und in Höhe von €87 Millionen und €1 Million in den neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009, da diese Umsätze nicht Teil des Plans zur Veräußerung von Qimonda waren.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Segmentergebnis:				
Automotive	36	(17)	84	(138)
Industrial & Multimarket	29	9	78	4
Chip Card & Security	10	4	46	(5)
Wireless Solutions	(23)	19	(21)	(54)
Wireline Communications	5	7	12	10
Sonstige Geschäftsbereiche	(4)	(1)	3	(5)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	(1)	(13)	(3)	(16)
Gesamt	<u>52</u>	<u>8</u>	<u>199</u>	<u>(204)</u>

Die Umsatzerlöse nach Regionen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Umsatzerlöse:				
Deutschland	217	147	677	462
Übriges Europa	205	142	614	428
Nordamerika	122	110	404	274
Asien-Pazifik	422	402	1.270	1.122
Japan	43	36	147	108
Andere	<u>20</u>	<u>8</u>	<u>56</u>	<u>28</u>
Summe Umsatzerlöse	<u>1.029</u>	<u>845</u>	<u>3.168</u>	<u>2.422</u>

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2008 und 2009 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2008	2009	2008	2009
	(€ in Millionen)			
Segmentergebnis	52	8	199	(204)
Bereinigt um:				
Wertminderungen von Vermögenswerten, abzüglich Zuschreibungen	(2)	2	—	1
Aufwendungen für Umstrukturierungen, abzüglich Zuschreibungen und andere Schließungskosten	(2)	7	(11)	1
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(1)	(1)	(4)	(2)
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	(7)	(6)	(21)	(18)
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen	45	(1)	59	(18)
Sonstige Aufwendungen	—	(14)	—	(25)
Betriebsergebnis	<u>85</u>	<u>(5)</u>	<u>222</u>	<u>(265)</u>
Finanzerträge	6	19	37	100
Finanzaufwendungen	(37)	(31)	(125)	(119)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen . . .	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>5</u>
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag . . .	<u><u>55</u></u>	<u><u>(15)</u></u>	<u><u>137</u></u>	<u><u>(279)</u></u>

22. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Juli 2009 erhielt die Gesellschaft eine zusätzliche Teilzahlung in Höhe von €3 Millionen auf Forderungen, die als Forderungen gegenüber der Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. klassifiziert waren. Der Restbetrag wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2009 ausbezahlt werden.

Des Weiteren schloss die Gesellschaft am 7. Juli 2009 einen Kaufvertrag mit einer mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundenen Gesellschaft, um das Geschäft mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) zu einem Kaufpreis von €250 Millionen zu verkaufen. Der Großteil des Kaufpreises wird mit Vollzug des Verkaufs, der im Herbst 2009 erwartet wird, fällig. Ein Anteil von €20 Millionen des Kaufpreises wird neun Monate nach Vollzug des Verkaufs fällig. Infineon verkauft den Geschäftsbereich drahtgebundene Kommunikation, um sich auf die weitere Entwicklung seines Kerngeschäfts, auf seine Strategie und auf seine starke Position in den Schlüsselbereichen Energieeffizienz, Sicherheit und Kommunikation zu fokussieren und dabei weiter die Bilanz der Gesellschaft und ihre Liquiditätsposition zu verstärken. Der Verkauf des Geschäftsbereichs drahtgebundene Kommunikation erlaubt der Gesellschaft, sich auf ihre vier verbleibenden operativen Geschäftsbereiche zu konzentrieren. Golden Gate Private Equity wird den Geschäftsbereich Wireline Communications bei der weiteren Entwicklung von innovativen Breitbandprodukten und anderen Wachstumsbereichen im drahtgebundenen Kommunikationsmarkt unterstützen.

Am 16. Juli 2009 hat die Gesellschaft ein Angebot zum Bezug von bis zu 337 Millionen Aktien für einen Bezugspreis von 2,15 Euro je Aktie bekannt gegeben. Die Bezugsfrist läuft vom 20. Juli 2009 bis einschließlich 3. August 2009. Die neuen Aktien werden den Aktionären der Gesellschaft in einem Verhältnis von vier neuen Aktien je neun Altaktien zum Bezug angeboten. Die Lieferung und Zahlung der über Bezugsrechte erworbenen neuen Aktien erfolgen voraussichtlich am beziehungsweise um den 7. August 2009. Am 10. Juli 2009 hat die Gesellschaft einen Investmentvertrag geschlossen. Demzufolge

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

hat sich Admiral Participations (Luxembourg) S.à r.l. (der „Backstop Investor“), eine Tochtergesellschaft eines von Apollo Global Management LLC verwalteten Fonds, verpflichtet, sämtliche neuen Aktien, die nicht von den Aktionären der Gesellschaft bezogen wurden (und einen Spitzenbetrag von bis zu €7.562.592 entsprechend bis zu 3.781.296 neuen Aktien) (die „Investment Aktien“) zu übernehmen, was einem Anteil von bis zu maximal 30 Prozent minus einer Aktie am Grundkapital der Gesellschaft und Stimmrechten nach Durchführung des Angebots zu einem Bezugspreis von €2,15 je Aktie entspricht. Die Verpflichtung des Backstop Investors die Investment Aktien zu erwerben, ist vom Eintritt bestimmter Bedingungen, oder dem Verzicht durch den Backstop Investor auf diese, abhängig, einschließlich aber nicht nur von einschlägigen fusionskontrollrechtlichen Freigaben, der Freigabe durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie auf Grund des Außenwirtschaftsgesetzes, die für August 2009 erwartet werden, sowie der Bestellung eines Vertreters des Backstop Investors, Herrn Manfred Puffer, durch das zuständige Gericht in den Aufsichtsrat der Gesellschaft, dem Rücktritt des derzeitigen Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Gesellschaft, Herrn Max Dietrich Kley, zum 30. September 2009 sowie der Ernennung von Manfred Puffer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum 1. Oktober 2009, und der Nominierung eines weiteren Vertreters des Backstop Investors, Herrn Gernot Lühr, für die Bestellung als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft durch das zuständige Gericht, vorbehaltlich des Wirksamwerdens der Amtsniederlegung durch den derzeitigen Aufsichtsratsvorsitzenden. Der Backstop Investor ist berechtigt, jedoch nicht verpflichtet, Investment Aktien zu erwerben, sofern die Anzahl der zur Verfügung stehenden Investment Aktien, zusammen mit sämtlichen vom Backstop Investor über vom Backstop Investor erworbene Bezugsrechte etwaig erhaltenen Aktien, dem Backstop Investor keine Beteiligung von mindestens 15 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft und den Stimmrechten nach Durchführung des Angebots ermöglicht. Sollte der Backstop Investor, im Rahmen des Angebots aus irgendeinem Grund keine neuen Aktien erwerben, wird die Gesellschaft Apollo einen Pauschalbetrag von €21 Millionen zahlen. Für den Fall, dass der Backstop Investor nach Vollzug des Angebots lediglich eine Beteiligung von weniger als 25 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft und den Stimmrechten erwirbt, wird die Gesellschaft dem Backstop Investor einen Betrag zahlen, welcher der Summe aus (i) €5,5 Millionen und (ii) einem Betrag in Höhe von €0,057 je Aktie, um die der Backstop Investor die Erreichung einer Beteiligung in Höhe von 25 Prozent plus eine Aktie am Grundkapital und den Stimmrechten verfehlt, entspricht.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass ein erfolgreicher Abschluss des Angebots, der zu einem Bruttoemissionserlös zwischen ungefähr €374 und €725 Millionen führt, die Kapitalstruktur der Gesellschaft stärken wird. Davon ausgehend, dass die Gesellschaft in der Lage ist, alle 337 Millionen Aktien zu platzieren, plant die Gesellschaft, etwa €570 Millionen zur Rückzahlung der nachrangigen Wandelanleihe endfällig 2010 und der nachrangigen Umtauschanleihe endfällig 2010 zu verwenden, deren ausstehende Nennbeträge zum 30. Juni 2009 €570 Millionen betragen.

Zusatzinformationen (ungeprüft)

Auftragsbestand

Die meisten Standardprodukte werden auf Grund sich ändernder Marktbedingungen nicht durch langfristige Festpreisverträge bestellt. Es ist branchenüblich, dass Großkunden Liefertermine oder bestehende Aufträge ändern können. Deshalb glaubt die Gesellschaft, dass der Auftragsbestand bei Standardprodukten zu keiner Zeit ein zuverlässiger Indikator für den zukünftigen Absatz ist. Aufträge für kundenspezifische Produkte sind abhängig von Kundenbedürfnissen, Branchenbedingungen, Kapazität und Nachfrage, weil viele Kunden Liefervereinbarungen auf Basis rollierender Planung treffen. Aus diesem Grund verlässt sich die Gesellschaft nicht zu sehr auf den Auftragsbestand zur Geschäftssteuerung und nutzt ihn auch nicht, um ihren Geschäftserfolg zu beurteilen. Auf Grund eventueller Lieferterminänderungen, Auftragsstornierungen und wegen möglicher Verzögerungen beim Produktversand lässt der Auftragsbestand des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Umsätze in darauf folgenden Perioden zu.

Dividende

Die Gesellschaft hat in den drei Monaten zum 30. Juni 2008 oder 2009 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2009 beschäftigte die Gesellschaft weltweit 26.108 Arbeitnehmer, davon 5.947 im Bereich Forschung und Entwicklung.

Aktienmarkt-Informationen

Die Aktien der Gesellschaft sind im geregelten Börsenhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse (FSE) unter dem Symbol „IFX“ gehandelt. Zum 23. März 2009 kündigte die Deutsche Börse an, dass die Gesellschaft auf dem Wege des Fast-Exit-Verfahrens den DAX auf Grund der geringen Marktkapitalisierung auf Basis der frei handelbaren Aktien verlassen hat und ab diesem Zeitpunkt im TecDAX gelistet ist. Am 24. April 2009 ist das Delisting der Gesellschaft bei der New York Stock Exchange (NYSE) in Kraft getreten, und seitdem werden die American Depositary Shares der Gesellschaft im Freihandel (Over-the-Counter) an der OTCQX International unter dem Symbol „IFNNY“ gehandelt.

Die Entwicklung der Infineon-Aktie seit dem 1. Oktober 2007 (basierend auf den Xetra-Tageschlusskursen) stellt sich wie folgt dar:

Infineons Aktienkurs-Entwicklung und Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:



	<u>Drei Monate zum</u>			<u>Neun Monate zum</u>		
	<u>2008</u>	<u>30. Juni 2009</u>	<u>+/- in%</u>	<u>2009</u>	<u>30. Juni 2008</u>	<u>+/- in%</u>
IFX — Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Beginn der Berichtsperiode	4,87	0,85	(83)%	11,95	4,05	(66)%
Höchstkurs	7,11	2,70	(62)%	11,95	4,12	(66)%
Tiefstkurs	4,57	0,85	(81)%	4,08	0,39	(90)%
Ende der Berichtsperiode	5,53	2,58	(53)%	5,53	2,58	(53)%
IFX — Schlusskurse in US-Dollar (NYSE) Beginn der						
Berichtsperiode	7,66	1,28	(83)%	17,13	5,44	(68)%
Höchstkurs	10,96	3,75	(66)%	17,13	5,44	(68)%
Tiefstkurs	7,20	1,28	(82)%	6,34	0,46	(93)%
Ende der Berichtsperiode	8,53	3,57	(58)%	8,53	3,57	(58)%

Geschäftskalender

<u>Berichtszeitraum</u>	<u>Ende des Berichtszeitraums</u>	<u>Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)</u>
Geschäftsjahr 2009	30. September 2009	19. November 2009

Veröffentlichung Quartalsbericht: 29. Juli 2009

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655
Fax: +49 89 234-9552987
E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

Risikofaktoren

Als Unternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken, die zu unserem Geschäft gehören, konfrontiert. Wir sind Risiken ausgesetzt, die die Unternehmen der Halbleiterbranche im Allgemeinen betreffen, und auch für uns einzigartigen operativen, finanziellen und gesetzlichen Risiken. Risiken der Halbleiterbranche beinhalten die konjunkturbedingten Schwankungen des Marktes, welche von periodischen Konjunkturrückgängen und Überkapazitäten beeinflusst werden. Unser produktionsbezogenes Risiko beinhaltet die Abstimmung unserer Produktionskapazität mit der Nachfrage, um Produktions- und Lieferengpässe zu vermeiden. Wir könnten einer Klage von Dritten ausgesetzt sein, weil wir gegen deren geistige Eigentumsrechte verstoßen, oder wir könnten für Schäden gemäß Garantien haftbar gemacht werden. Wir sind Gegenstand kartellrechtlicher Untersuchungen, die von staatlichen Behörden ausgehen, von Zivilklagen bezüglich dieser Untersuchungen sowie von Wertpapiersammelklagen. Die Finanzierungsrisiken beinhalten unsere Notwendigkeit, Zugang zu ausreichendem Kapital und staatlichen Zuschüssen zu bekommen, sowie Risiken im Zusammenhang mit Qimondas Insolvenzverfahren und den Verpflichtungen, welchen wir möglicherweise auf Grund der Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sind. Unsere gesetzlichen Risiken beinhalten potenzielle Ansprüche für die Beseitigung von Umweltschäden. Auf Grund unserer internationalen Geschäftstätigkeit sind wir zahlreichen Risiken wie der Volatilität in ausländischen Märkten und auch Wechselkursschwankungen ausgesetzt.

Durch den Insolvenzantrag von Qimonda könnte die Gesellschaft einer Reihe von erheblichen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Qimonda-Geschäft ausgesetzt sein. Dies schließt laufende Kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren sowie die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel und mitarbeiterbezogene Eventualverbindlichkeiten ein.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind detailliert beschrieben im Abschnitt „Risk Factors“ in unserem Form F-3 Registration Statement, das wir bei der U.S. Securities and Exchange Commission am 16. Juli 2009 eingereicht haben. Eine Kopie unseres Form F-3 Registration Statement ist sowohl auf unserer Web-Seite <http://www.infineon.com/investor> im Bereich Investor Relations als auch auf der SEC-Web-Seite <http://www.sec.gov> erhältlich.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, in unserem Registration Statement zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser im Abschnitt „Risk Factors“ im Registration Statement beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben, welcher sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

Vorausschau

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über Infineons zukünftiges Geschäft und die Branche, in der wir tätig sind. Diese umfassen Aussagen in Bezug auf: die zukünftige Entwicklung des weltweiten Halbleitermarkts, unser Kostenmanagement, das Erreichen unserer Einsparungs- und Wachstumsziele, Qimondas Insolvenzverfahren und die Verpflichtungen, welchen wir möglicherweise auf Grund der Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sind. Weitere Aussagen beziehen sich auf die Vorteile von Forschungs- und Entwicklungskooperationen und -aktivitäten, die Einführung von neuen Technologien in unseren Betrieben, die fortlaufende Umstellung unserer Produktionsprozesse auf kleinere Strukturbreiten und auf unsere Fähigkeit, auf Basis unserer Technologie für uns rentable Produkte anbieten zu können.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen sind von einer Vielzahl von Unsicherheiten abhängig. Dazu gehören die allgemeine Wirtschaftsentwicklung, insbesondere die Dauer und der Umfang der derzeitigen globalen Wirtschaftskrise, die Entwicklung von Preis und Nachfrage von Halbleiterprodukten im Allgemeinen und unseren Produkten im Besonderen sowie für Endprodukte, zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die unsere Produkte enthalten, der Erfolg von Entwicklungsaktivitäten von uns sowie mit Partnern, der Erfolg unserer Anstrengungen, neue Fertigungsprozesse in unsere Betriebe einzuführen, die Aktivitäten der Wettbewerber, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln, inklusive für die Refinanzierung der Finanzverbindlichkeiten, das Ergebnis von kartellrechtlichen Untersuchungen und anderen Rechtsstreitigkeiten, die Ergebnisse der Insolvenz von Qimonda sowie andere Faktoren, die sowohl in diesem Dokument genannt als auch unter der Überschrift Risikofaktoren („Risk Factors“) unserem Form F-3 Registration Statement zu entnehmen sind, das wir am 16. Juli 2009 bei der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereicht haben.

Unsere tatsächlichen Geschäftsergebnisse können daher wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen. Infineon übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Am Campeon 1 – 12, 85579 Neubiberg

Quartalsbericht 3. Quartal 2009

Gedruckt in Deutschland